

Expedition 66. Redaction 466, 566; (840 Berliner Dienst) Wetterdienststelle 566.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: Dr. phil. Anton Schmittler, für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Casariner, beide in Bonn.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Ercheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend. Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr. Reise-Bestellungen: Tägliche Verbindung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifenband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden. Unerlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

für Bonn und Umgegend.



Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 15 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwältin, Gerichtsvollziehern, Auktionaloren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg. Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorchriften ohne Verbindlichkeit.

Gelegenheitskauf!

Mehrere 100 Herren-Hosen aus Rest- 5,95 3,95 stoffen Knaben-Hosen aus Rest- 1,25 95,3 stoffen Posten eleg. 95 1,95 Ulster-Hüte Schild nur 1 Dreieck 1.

Kabinett-Rasierseife

von F. Wolf & Sohn zu Originalpreisen empfiehlt H. Schneider 7 Wenzelgasse 7. Nahe am Markt.

Briefmarken-Sammlung

Keinere, möglichst nur Marken bis 1895, zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Inhalt und Preis unter S. 934, an die Expedition.

Esszimmer

in einfacher und reicher Ausführung sehr preiswert abzugeben.

Raderschall

Müllersfabrik Koblenzstraße 42, Ecke Bonnerstraße.

Anabenrad

wie neu, umständlich, bill. zu verk., Beertstr. 114, I. Etg.

Neue Kaffeebelegemaschine

zu verkaufen, Büg. Hartmann 29.

Rauchbeseitigung

unter Garantie. Kaminanzüge eigene Systeme, funktionstüchtige Preise.

Ingenieur Anger

Breitenstr. 15. Hoher Rabatt für Wiederverkäufer. Ein Posten gebrauchte unrauh. Eisenbahnschwellen 15,16 cm stark, 26 cm breit, 250-275 lamm, zu Gleisweiche, Pfosten, Pögel etc., abzugeben. Jakob Müller, Beertstr.

Spekulatius

Prä. 60 Pfg. wieder empfehl. in Erinnerung. Bäckerei Joh. Weber Acherstraße 11.

Bräutleuten

empfehle zu billigen Preisen: Schlafzimmer mit und ohne Spiegelkränze von 140 Mt. an. Patch pine-Stühle von 100 Mt. an. Herde, Ofen, (sowie alle einzelnen Möbel gut und billig.) Jos. Klein Maarstraße 4. Telefon 2049.

Dünger.

Rehrich der Stadt Köln, bestehend aus Pferdemist, offerieren pro Wagon, ca. 10 000 Kilo, zu 38 Mt. per Kleinbahn, and 35 Mt. per Staatsbahn verladen, ab Köln. Gest. Bestellungen erbitten Gebr. Riefen, Köln, Gertrudenstraße 8. Telefon A 813.

Knaben-Ulster

3 Serien Knaben-Ulster 8,50 6,00 4,50 Knaben-Pyjacks 3,50 2,50 1,50 3 Serien elegante Fantasie-Westen 5,75 3,75 1,95 Schild nur 1 Dreieck 1.

In unserer Weihnachts-Verkauf Damen-Konfektion.

empfehlen wir als besonders preiswert Ulster, Jackenkleider, Kostüme, Sammet-Mäntel, Tuchpaletots, Abend-Mäntel, Kostümröcke, Morgenröcke, Jupons

um unserer Kundenschaft eine günstige Einkaufsgelegenheit für den Weihnachtsbedarf bieten zu können.

Einige vorjährige Teile besonders billig:

Jackenkleider

darunter elegante Costumes aus marine, schwarzen und englischen Stoffen in modernen Web- und Macharten				
Serie	I	II	III	IV
	35 ⁰⁰	55 ⁰⁰	75 ⁰⁰	95 ⁰⁰
früherer Preis bis	75.00	95.00	150.00	195.00

Mäntel

darunter Ulster, Sammet- und Abend-Mäntel, Tuch-Paletots, Golfjacken, Kimonos etc.				
Serie	I	II	III	IV
	12 ⁵⁰	19 ⁵⁰	29 ⁰⁰	39 ⁰⁰
früherer Preis bis	35.00	45.00	65.00	85.00

Ein Posten

Modelle und feine Konfektion

früherer Preis bis 250.00 jetzt 95.00

Elegante Maß-Anfertigung von Jackenkleidern unter Garantie tadelloser Sitzes und bester Ausführung, nur erstklassige Gesettnarbeit, jetzt gleichfalls zu ermäßigten Preisen.

Ein großer Posten Kleiderstoffe

Kostümfstoffe
in englischer Art, Blusenflanelle, gute Qualität

Breite Jackenkleiderstoffe
reinwollene Popolines, Serges, Cheviots, imitiert engl. Flanelle.

130 cm breite Kammgarn-Cheviots
englische Jackenkleiderstoffe, feine Blusenflanelle.

130 cm breite Damentuche
Covercoats, Wipoards, Volles

Serie	I	II	III	IV
	100	145	190	225

Schwarze Stoffe
nur reinwollene Cheviots und Kammgarn, Foulas, Grenadine, Volles, gestr. Tuche etc.

Serie	I	II	III	IV
	150	195	250	350

Der frühere Wert dieser Stoffe beträgt zum größten Teil das Doppelte und mehr.

Ein großer Posten Seidenstoffe.

Crêpe de chine imit., Foulards, Taffete, Paillette in allen modernen Farben, halbseidene Serges und Duchesse, für Futterzwecke

Serie	I	II	III	IV
	1 ²⁰	1 ⁴⁵	1 ⁹⁵	3 ⁰⁰

Schwarze Seiden.
Prima schwarze Merveilleux, Paillette, Taffetseiden

	1 ⁴⁵	1 ⁹⁵	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰
--	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Der reguläre frühere Wert ist teilweise ganz bedeutend höher.

Große Gelegenheitsposten und Restbestände

Damen-Tag- u. Nachthemden, Beinkleidern, Untertailen, Matinees, weißen Unterröcken, Taschentüchern und Schürzen, Bett-, Tisch-, Frottier- und Küchenwäsche in einfacher und eleganter Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Alsberg

Markt 23.

Marktbrücke 2.

Gelegenheitskauf!

Posten Herren-Ulster und Paletots unter Herstellungspreis eingekauft 18,50 14,50 9,50 Sonstige Preis bis 30 M. 2 Serien hochelegante Freih. Herren-Anzüge Stück 21,00 14,50 Schild nur 1 Dreieck 1.

Advokat

El Crema feine Qualität, per große Flasche Mt. 2,00, 1/2 Flasche Mt. 1,10

Alten Rum

Verfälscht in verz. Qual. per Mt. 1,70 an. Barcelona-Anzbranntwein p. Mt. 2. Batavia-Rum p. Mt. 3,50, Verfälscht auch in jedem feinen Quantum Dr. Josef Müller, Acherstraße 18. Beertstr. 712.

Sakaopulver

in bester Qualität, das Beste von Mt. 1.- an

Safer-Sakao

trübt bestimml. u. sehr nahrhaft. 1. Kind, 2. Kranke u. Wonnliebende das Beste Mt. 1.-

Bordeaux

alte Weine, garantiert rein, bis 3l. p. Mt. 1,50 an, empfiehlt als

Stärkungswine

Franz Jos. Müller Acherstr. 18. Beertstr. 712.

Rhein-, Mosel- und Rotweine

in bester Qualität die Flasche von Mt. 1 an, Belpo-Wein, vom Kaiserlichen Weinbaugebiet, die Flasche von Mt. 1,25 an.

Franz Jos. Müller

Acherstr. 18. Beertstr. 712

Hagen-Doktor

von Apotheker H. Wurm empfohlen in Nerven, sowie ausgenommen in jedem feineren Quantum

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Beertstr. 712

Kranken-Sekt

Sodheimer Medizinal-Champagner empfiehlt in 1/2 Flaschen Mt. 1,50

Franz Josef Müller

Acherstr. 18. Beertstr. 712

Wer

lesen aus dem abgebrannten Ästchen erzielten Cognac in Nerven, sowie in jedem feineren Quantum lassen will, werde sich an das Cognac-Verband-Gesamt von

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Beertstr. 712.

Echte Nürnberger Lebkuchen

von O. Wegner und Brinn, Gabelstein, Döbel, Nürnberg das Paket von 10 Pfa. an

Franz Jos. Müller

Acherstr. 18. Beertstr. 712

Blut-Roter Medizinal-Wein

vorzüglich kräftigend u. stärkend. Für Blutmangel, Magenleiden, Kranke u. Gesunde ein Balsam und Bedürfnis 1/2 l. Mk. 1,50.

Franz Jos. Müller

Acherstr. 18. Beertstr. 712.

Gasbadeofen

mit Ammerbeizung billig zu verkaufen. Georg Treppel, In den Stations-Weiden, Beertstr. 26.

Lodenjoppen

2 Serien Lodenjoppen warm gefüttert, voll unter Preis eingekauft Stück 5,75 3,50

Wollserien elegant mit Falten, Joppen Sportfaçon

6,50 8,50 10,50 14,00

Mützen 95, 45 Pfg.

Schild

nur 1 Dreieck 1.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung am Freitag den 6. Dezember 1912, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathhauses.

Tagesordnung

- 1. Konkrete für die Errichtung eines Bierbrunnens am Hof.
2. Wilsen der städtischen Straßenbahn für 1913.
3. Ausbau einer weiteren Linie der elektrischen Bahn.
4. Beschaffung der Triebwagen der Straßenbahn mit selbsttätigen Schutzvorrichtungen.
5. Anschaffungen für das Stadttheater.
6. Aufstellung eines weiteren Dampfheizwerks und Errichtung eines kleinen Anbaues auf dem Schloßhof.
7. Anschaffungen für die städtischen höheren Unterrichtsanstalten.
8. Eingabe der Kommission für die Interessen der Privatbahnen-Lehrerinnen in Bonn.
9. Selbstweise Überlassung von Bildern der Familie Bezenant an die Stadt.
10. Bericht der Stadt zum Wasserwirtschaftlichen Bedarfs.
11. Verpachtung von Grundstücken.
12. Festhaltung eines geschlossenen Ratsabstimmungs.
13. Wahl eines Beigeordneten.

Bonn, den 3. Dezember 1912. Der Oberbürgermeister: E. Thome.

Bekanntmachung

Der Hauptintendant über eine Beschäftigung des städtischen Schenkenwesens und sonstige Maßnahmen im Zuge der Schenkensaufhebung, wodurch der am 18. Juli 1860 festgesetzte Schenkensplan aufgehoben wird, und über eine von dieser Beschäftigungsträger zur Sondertaxe abzulegende Strafe nach § 8 des Schenkensgesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festsetzt.

Bekanntmachung

Der durch die Straßenreinigung gewonnene Kehrrieh, sowie die Marktabfälle sollen vom 1. Januar l. Js. ab neu vergeben werden und zwar:

- A) Kehrrieh der Sammelgruben:
Grube Wilhelmplatz, ungefähr 100 cbm. im Jahre,
Rheinwerft (Alter Zoll) ungefähr 24 cbm im Jahre,
2. Fährstraße 100
Kornstraße 100
Römerplatz 100
Mühlenerplatz 600
Bornheimerstraße 100
B) ungefähr 80 cbm Kehrrieh, welcher auf der Rheinbrücke und
C) ungefähr 950 Fuhren Kehrrieh, welcher durch die Reinigung mit der Kehrmaschine gesammelt wird,
D) ungefähr 300 Fuhren Marktabfälle.

Der Kehrrieh der unter A genannten Gruben muß aus diesen, der unter B genannte unter dem Brückenbogen in Beuel abgeholt werden, der unter C genannte Kehrrieh, sowie die Marktabfälle werden im Norden und Süden der Stadt auf Lagerplätzen gelagert und sind von dort aus abzuführen.

Angebote können auf die ganze Menge des Kehrriehs und der Marktabfälle, sowie auf Teile derselben gemacht werden und sind bis zum 10. Dezember an die Geschäftsstelle der städt. Verwaltung Bonn, Franziskanerstraße 9, Erdgeschoss zu richten.

Bonn, den 30. November 1912. Der Oberbürgermeister.

Luftlöcher.

Ein Nachtrag zur Tagung der wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik in Frankfurt a. M.

„Bom“ „Löcher in die Luft gucken“ spricht man wohl, wenn einer so recht sinn- und zwecklos vor sich hinarrt. Löcher in die Luft, das war noch bis vor einem halben Menschenalter der Inbegriff alles Dummen und Widersprüchlichen und Unmöglichen: wo nur Luft war, da schien alles so leichtflüchtig, so halt- und schrankenlos, so ungreifbar, daß einem der Begriff des deutlich umgrenzten Bodens damit ganz unvereinbar vorkam.

Und heute werden die Luftlöcher bereits wissenschaftlich klassifiziert und erklärt und praktisch für die Flugtechnik in Betracht gezogen. Wir haben nicht nur gelernt, die Luft flüssig und gefrieren zu machen. Wir arbeiten auch mit ihr selbst wie mit einem wäg- und messbaren Material.

Vor einem halben Menschenalter, da hätte man eine „wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik“ noch so halb mitteilend wie eine Art merkwürdiger Sekte betrachtet, wie eine Vereinigung von Menschen, die nicht so ganz normal mit dem Leben zu rechnen verstanden. Und heute rechnet es sich eine Großstadt wie Frankfurt a. M. zur Ehre an, wenn eine solche Gesellschaft in ihren Mauern tagt und der Oberbürgermeister erscheint in höchst eigener Person, um den Willkommgruß zu sprechen und ein Mitglied des kaiserlichen Hauses, Prinz Heinrich von Preußen, kommt eigens von Darmstadt herüber, um die Sitzung der Gesellschaft zu leiten.

Das Hauptreferat handelte von „Luftlöchern“. Und heutigen Tages weiß jedes Kind, das über 13 Jahre alt ist, was Luftlöcher sind und viele Kinder wissen's gar noch eher. In Zeitungen, Vorträgen und Unterhaltungen kommen sie bereits vor. Und die Wissenschaft packt sie ganz anders an als früher. Denn was da einmal graue Theorie war, und höchstens für zweifelhafte Wetterprognosen in geringerem Umfange in Betracht kam, das ist plötzlich äppelgrüne Praxis geworden. Menschenleben und Industriezweige hängen jetzt mit einem Male von der Frage ab, wie wir mit den Luftlöchern fertig werden. Und so finden sich Physiker und Meteorologen mit den berühmtesten Fliegern zusammen, um sich über dieses modernste aller modernen Probleme höchst ernsthaft zu unterhalten. Und man spürt es der Unterhaltung an, wie es sich dabei um Tod und Leben, um alle Möglichkeiten der weiteren Entwicklung von Flugmaschinen und Flugkunst handelt. Die Luftlöcher sind kein leeres Nichts mehr, keine Illustation von Selbstwiderspruch mehr: sie sind höchst wesentlich geworden, unsichtbare Klippen und Abgründe, verderbendernde Geispen, heimtückische Dämonen, schlimmer als Scilla und Charybdis oder die Lorelei oder der fliegende Holländer. Und nun kommt alles darauf an, ob die moderne Wissenschaft auch diese neuesten Geispen bannen lernt.

Halb ist das Ziel schon erreicht, wenn man nur erst den Feind und seine Stellung kennt. Und dazu ist man auf dem Wege. Man weiß bereits, woher die Luftlöcher kommen. Die Formen der Erdoberfläche bedingen die einen. Die Schluchten unserer Berge haben ihr reales Spiegelbild im Meere der Lüfte. Fallsbe sind die andere Ursache. Sie drücken die Luft herunter und lassen Leere hinter sich. Die wirbelnden, tausenden Flugzeuge selbst rufen aber auch Löcher in der Luft hervor, die Begegnenden oder Nachfolgenden gefährlich werden können.

Schlimm nur, daß man diese Löcher nicht sehen kann und daß sich in der Luft keine Seizeichen verankern lassen. Nur die Wolken geben unsichere Anhaltspunkte. An der Grenzschicht entgegengesetzter Luftströme gibt es Luftwellen, und wenn die Wolken stehen, werden sie wellig gekrümmt. Daher der Name Schiffschiffen! In starken Cumuluswolken äußern sich große Wärmeunterschiede der Luftschichten, die auch wieder schwere und leichte Luftmassen nebeneinander erzeugen. Interessant schildern die Luftschiffer, wie sie unter solchen Wolken rasch vom Winde emporgerissen und durch die Wolke durchgetragen, dann aber über den Wolkenrand wie über einen Berghang wieder hinuntergeworfen werden.

Wie für andere Beobachtungen, so kann sich aber auch für die der Luftlöcher der Mensch durch einen Registrierapparat vertreten lassen. Man braucht also nicht so viele Menschen und der einzelne Flieger braucht nicht andauernd zu beobachten. Man stellt Scheiben auf, an denen sich die Luftströmungen flauen. Mit Hilfe dieser Scheiben kontrolliert man interessante Plätze wie z. B. Straßenecken, Waldländer, Wasserläden usw. Da liefert der Registrierapparat denn schon eine große Fülle von Resultaten, die der lebendige Kontrolleur, der Flieger, dann nur noch zu ergänzen hat.

Wissenschaft und Technik sind also auch gegen die Luftlöcher energisch an marche. Und so ängstlich ist wohl heutigen Tages keiner mehr, daß er die Position irgend einer Naturgewalt für absolut „uneinnehmbar“ erklären möchte.

Von Nah und Fern.

Köln, 2. Dez. In einer Sitzung des Bürgerausschusses zur Förderung des Karnevals trug der Leiter der Veranstaltung, Herr Beigeordneter Baue, den Haushaltsplan vor, der Einnahmen in der Höhe von 28 704 Mark vorsieht, denen Ausgaben von 57 904 Mark gegenüberstehen, so daß ein Fehlbetrag von 29 200 Mark sich ergibt. Man hofft, diesen Fehlbetrag decken zu können durch Sammlungen bei den Bürgern, die ein besonderes wirtschaftliches Interesse am Rosenmontagszug haben; so erwartet man auch besondere Zuschüsse aus den Kreisen der Birte. Weiter will man an die Stadt Köln herantreten und sie bitten, ihren Zuschuß, der bisher 5000 Mark betrug, auf 10 000 Mark zu erhöhen. Sollten wider Erwarten die Mittel nicht in genügender Höhe eingehen, so

würde es notwendig sein, die Durchführung des Zuges nach der gepflanzten Idee einzuschränken; es müßten dann einzelne Wagen ausfallen.

Dortmund, 2. Dez. Der Prozeß gegen Dym und Genossen, der im nächsten Jahre seinen Anfang nimmt, dürfte drei Monate und länger währen. Die Anklageschrift, die über tausend Seiten stark ist, wird den Angeklagten in allerhöchster Zeit zugestellt werden. Angeklagt sind folgende Personen: Dym, Laue, Hartwig, Kolden, Benner, Huchjermeier, Rainow, Im Walle, Rüttmann, Bonyel, Sandmann, Brand, Rosenfäimer, vor dem Ocho, Preker, Quanz, Pöhlenberg und Strecker. Dieser, die vertratete Niederdeutsche Bank betreffende Prozeß dürfte demnach der umfangreichste werden, der in den letzten Jahren in Deutschland zur Verhandlung gelangte.

New-York, 30. Nov. Während der Verhandlung gegen 46 führende Mitglieder von amerikanischen Gewerkschaften im Verlaufe des in Indianapolis sich abspielenden Prozesses machte einer der Zeugen, Ernie McManigal, Aussagen, die über Attentatspläne von einer Kühnheit und Verwundtheit berichten, die einzig in ihrer Art sind. Auf McManigals Aussage hin war die Verhaftung der Brüder McManara zurückzuführen. McManigal erzählte, daß die Brüder McManara gemeinsam mit einer Anzahl der im Gerichtsprozeß anwesenden Angeklagten eine Reihe von Explosionen und Brandlegungen in Los Angeles planten und vorbereiteten, die zu einer völligen Zerstörung der Stadt führen sollten. Gleichzeitig mit der Brandlegung an manchen verschiedenen Stellen in Los Angeles sollten das Wasserwerk und die elektrische Kraftanlage in die Luft gesprengt werden. Das Komplott kam nur deshalb nicht zustande, weil einige der Beschuldigten sich im entscheidenden Moment zurückzogen. Die Mut der Gewerkschaften hatte sich besonders auf Los Angeles konzentriert, weil verschiedene Arbeitgeber-Bereinigungen die Arbeiter-Organisationen mit solchem Erfolg bekämpft hatten, daß es für Mitglieder von Gewerkschaften in Los Angeles nahezu unmöglich war, Arbeit zu finden. Die Zerstörung von ganz Los Angeles sollte während jener Nacht stattfinden, als das Gebäude der „Los Angeles Times“ in die Luft gesprengt wurde, wobei 21 Menschenleben zugrunde gingen. McManigal sagte ferner aus, daß eine beträchtliche Menge von Eisenkonstruktionen, die für den Panamakanal bestimmt waren, in verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten durch Dynamit zerstört wurden, weil sie von unorganisierten Arbeitern hergestellt worden waren. Darauf sei es auch zurückzuführen, daß viele für den Panamakanal bestimmte Kontrakte nicht durchgeführt werden konnten.

Eine glückliche Familie!

Werbung für eine glückliche Familie, die sich in der Stadt befindet. Text enthält Details über die Familie und die Möglichkeit, sie zu besuchen.

Verlobungs-Ringe

Werbung für Verlobungs-Ringe, die in der Stadt erhältlich sind.

Werbung für E. Thome Markt 14, die verschiedene Waren anbietet.

Advertisement for Tobias Blumenthal, announcing his death and funeral arrangements. Staff jeder besonderen Anzeige. Teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute abend infolge eines Herzschlages mein innigstgeliebter guter Mann, unser unvergesslicher teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, Herr Tobias Blumenthal im 71. Lebensjahre verschieden ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Bonn 2. Dezember 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. Dezember 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Wilhelmstr. 23a aus statt. Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Advertisement for Chewro Gemillus Chassodim, featuring Herr T. Blumenthal as a member of the staff.

Advertisement for Packtisch-Kontrollleurinnen, led by Leonhard Tietz A.-G. Bonn, for inspecting goods.

Advertisement for Brotkutscher, offering services for bread cutting and other tasks. Includes contact information for H. Brinck, Am Hof 9.

Advertisement for Gärtner, offering garden services and maintenance.

Advertisement for Juwel.-Bäckergehilfe, offering jewelry and baking services.

Advertisement for Aula Godesberg Lieder-Abend, featuring Anna Erier-Schnaudt and other performers.

Advertisement for Zu Nikolai, featuring various cakes and pastries like Aachener Printen, Honigkuchen, and Marzipan-Masse.

Advertisement for Gesellschafts-Garderoben, offering clothing and accessories.

Advertisement for Bonner Stadttheater, featuring Der Kaufmann von Venedig and other plays.

Advertisement for Städtisches Orchester, featuring a concert at the Stadthalle (Gronau).

Advertisement for Fr. Maria Sonntag and Fr. Alice Ohse, offering musical performances.

Kunst-Auktion zu Köln a. Rh.
 vom 11. bis 13. Dezember 1912
 in der Bürgergesellschaft (Eing. Appellhof-Platz).
Sammlung Carl Roettgen, Bonn
 Werke der Holzplastik des 13.-17. Jahrh.
 Mobilar der Gotik und Renaissance
 Kunstgewerbe.
 Der unter wissenschaftl. Mitwirkung von Dr. H. Reiners, Bonn bearbeitete durch ein Vorwort von Geh. Rat Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn, eingeleitete Katalog enthält 35 Lichtdrucktafeln und zahlreiche Textabbildungen. Der Preis von 8 Mk. wird bei Ankauf zurückvergütet.
Besichtigung: Sonntag den 8. Dez. bis Dienstag den 10. Dez. inkl. von 9-6 Uhr.
 Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat
 Inh.: P. Hanstein & Söhne, Köln, Dombhof 8.

Süddeutsche Möbel

teils
pass. Weihnachtsgeschenke
 bringe ich bis auf weiteres zu **stauend billigen** Preisen zum Verkauf.

Flurgarderoben	1375	Sofatische	1475
Trumeaux	2500	Ausziehtische	1900
Vertikows	2700	Schreibtische	2900
Vertikows pol.	4875	Bücherschränke	6800
Büfets pol.	9800	Kleiderschränkepol.	5500
Waschkommoden	1675	Nachtkommoden	650
Küchenbüfets	3200	Anrichte mit Aufs.	2500
Plüsch-Sofas	2700	Chaiselongues	2300
Rohrstühle	315	Küchenstühle	210

Kompl. Betten, Schlafzimmer, Wohn-Zimmer und Küchen
 habe im Preise bedeutend ermäßigt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Möbel-Haus J. Kaufmann
 Sterntorbrücke 15, am Friedrichsplatz.

Frische Sendung
Münchberger Lebkuchen

v. J. W. Wegner u. S. Gaeberlein, Hoflieferanten, Münchberg, in Polen und Böhmen.
 Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen, Thorer Katharinen, Coburger Schmägen, Nacherer Printen, Regnierer Bomben, feinsten Butter- und Mandel-Spekulatius
 alles in feinsten Qualität stets frisch empfiehlt billigt

Franz Josef Müller
 Raderstraße — Fernsprecher 712.

Ziehung bereits 12. Dezember
6. Königsberger Lotterie

zwecks Errichtung eines Freiluft-Museums.
 3397 Gewinne im Gesamtwert von Mark
50000
 Hauptgewinn 1 Automobil Wert Mark
15000
 Losel Mark 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 Mk.
 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 Hier in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie durch das Generalsekret.
 Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Aermel
 für die
 Jagd, Reise und Haus
 in modernen Ausführungen und allen Größen
 vorrätig, empfiehlt

J. Schmitz-Lennarz
 Markt 58/40.

Reste

in Weihnachtspackungen.
Reststücke und Coupons
 Soße
 Hauskleider 6 Meter 290
 Reinwollene Cheviot-Kleider 500
 ca. 110 cm breit, viele Farben, 5 Met. 6.90
 Reinwoll. Kammgarn-Kleider 690
 ca. 110 cm breit, viele Farben.
 Ein Gelegenheitsposten Costüm-Stoffe 175
 130 cm breit, reine Wolle, engl. Art, 1.95
 Schürzen, Wäsche, Chiffons unter Preis!

Alfred Silberbach, Am Hof 16
 gegenüber der Universität Gelegenheitskäufe.

Schreibmaschinen-Spezial-Geschäft

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme
Keldenich & Co.
 General-Vertreter der Continental-Schreibmaschine
 Bonn, Martinstraße 9. Telefon 2618.

Garantie: Jedes Paar Stiefel, welches sich nicht trägt, wird neu ersetzt.

Ungeahnte Vorteile

bietet die heute beginnende

billige Woche

Beginn: **Mittwoch, 4. Dez.** Ende: **Mittwoch, 11. Dez.**

Ich habe in der Abteilung

Schuhwaren

Grosse Posten Herren- und Damenstiefel
 sowie Unmengen

Pantoffel für Herren, Damen und Kinder,

ferner **Kinder- und Mädchenstiefel** zu derart billigen Preisen zum Verkauf gestellt, daß es jedem nur empfohlen werden kann, schon jetzt seinen Weihnachtsbedarf zu decken.

Einige Beispiele:

Damen-Halbschuhe	Serie I 4²⁰	Serie II 4⁸⁵	Serie III 5⁹⁰
-------------------------	----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

Damen-Stiefel	Serie I 4⁹⁰	Serie II 5⁶⁰	Serie III 6⁴⁰
----------------------	----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

Herren-Stiefel	Serie I 4⁹⁰	Serie II 5⁹⁰	Serie III 6⁵⁰
-----------------------	----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

Goodyear-Stiefel	Damen und Herren neueste Formen	Einheitspreis	8⁵⁰
-------------------------	---------------------------------	---------------	-----------------------

Posten Babystiefel	zum Ausschuchen	nur	75⁵
---------------------------	---------------------------	-----	-----------------------

Kinderpantoffel mit Ledersohle	65⁵	Kinder-Schnallenstiefel	95⁵
	warm gefüttert		warm gefüttert

Posten kräftige Rindbox-Herrenstiefel Paar nur	6⁹⁰
--	--------------------	-----------------------

Damen-Spangenschuhe	1.95	Männerschuhe kräftig genagelt	4.90
----------------------------	------	--------------------------------------	------

Damen-Plüschpantoffel	0.95	Frauenschuhe für Landarbeit	4.80
------------------------------	------	------------------------------------	------

Damen-Cordpantoffel	0.65	Kiuderstiefel extra stark	28-31 3.25, 32-36 3.95
----------------------------	------	----------------------------------	------------------------

Die billige Woche

Konfektion

bietet geradezu

aussergewöhnliches.

Brauchen Sie einen

Herren- oder Knaben-Anzug
Herren- oder Knaben-Ulster

oder

Marengo-Paletot

oder auch nur 1 Herren- oder Leibchenhose, Hut oder Mütze, immer wieder lohnt sich der Weg nach dem Dreieck; die Firma Schild wird jetzt vor Weihnachten wieder beweisen, daß sie ihr altes Renommée der Billigkeit zu bewahren weiß.

Gratis Hübscher Prachtkalender
 Beim Einkauf von Damen- oder Herren-Stiefeln von 6.50 an 1 Paar Hauspantoffel bei Vorzeigung dieser Annonce.

Max Schild Dreieck 5
 Dreieck 1

[Konfektions-Abteilung nur Dreieck.]

Rheinhotel Dreesen
Godesberg-Rüngsdorf.
 Jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Streich-Konzert.
 Eintritt 25 Pfa., Dubord. 2.50 Pfl., Studenten Eintritt frei.

Es liegt auf der Hand, daß das
Köstritzer Schwarzbier

aus d. Fürstlich Brauerei Köstritz — urkundlich nachweisbar seit 1543 — ein hervorragender Trank für Gesunde, Kränke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muss, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, etwa 1/4 Pfd. Gerste oder rund 3000 Körner Malz dazu gehören, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familiengetränk. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.
 1/2 Flasche 40 Pfg., 1/4 Flasche 25 Pfg.

Bier-Verlag „Hähnchen“
Johann Rieck, Hoflieferant,
 Fernruf 100. Münsterplatz 21.

Ein neuer Band 7
Sang und Klang
 das Ideal-Musikalbum.

Joh. Franz Weber, Bonn, Fürstenstrasse 1.
 Musikalien und Saiteninstrumente. Zusendung franko.

Cobu
 Feinste Pflanzen-Butter
 MARGARINE
 Kein Tierfett

Wegen großer Butterähnlichkeit muß Cobu nach dem Gesetz als Margarine bezeichnet werden, obwohl es ein garantiert reines Pflanzenprodukt ist.

Alleiniger Fabrikant:
F.A. Isserstedt, Elberfeld

Gelegenheitskauf.

Wegen ungünstiger Witterung
Grosser Pelzwaren-Verkauf
 zu jedem annehmbaren Preise
 isolane Vorrat.
 Es handelt sich um nur prima Qualitäten,
Sally Levy
 Sternstraße 51 Bonn Sternstraße 51.
 Mitglied des Rabatt-Verbands.

Kontorstühle, Ladentritte
 :: Leitern aller Art. ::
Wilh. Streck, Bonn.
 Umsonst reichhalt. Musterbuch Nr. 10.

10 Verkäuferinnen

für Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, Schaufel, pierde sucht zur Ausbildung bei gutem Gehalt
Warenhaus Salinger.
 Weinmann 11-1 und 5-8 Uhr.

Jugendl. Arbeiter

Jungen und Mädchen finden bei uns lohnende u. dauernde Beschäftigung, bei der ihnen Gelegenheit geboten ist, sich zum Weber oder Spinnerin auszubilden.
 Frauen u. Mädchen über 16 Jahre erhalten ebenfalls leichte und lohnende Arbeit.
Mechan. Jute-Spinnerei und Weberei
 Bonnerthalweg.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
 Amerikanische Perlen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Verfertigen von Schmuckwaren auf unserem Schnell-Zirkel. Besondere Vorkenntnisse nicht nötig und Internuna kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekt gratis.
F. C. Rieck & Co., Hamburg 6, Neufurstraße.

Garantie: Jedes Paar Stiefel, welches sich nicht trägt, wird neu ersetzt.

Der Herr Inspektor.

Um sechs Uhr sollte die Besprechung stattfinden. Zum ersten Mal seit der Wiesbadener Zeit zog Enke wieder Gesellschaftsanzug an.

„Gnädige Frau sehen bloß und angegriffen aus.“ „Ich fühle mich aber bedeutend besser, Herr von Enke.“

„Sie haben die Güte, Herr von Enke, mir Ihren Arm zu geben. Ich fühle mich äußerst angegriffen.“

„Meiner gültigen Herrin, Frau Kommerzienrat Egloff, von ihrem hochschätzenden Inspektor Walter von Enke.“

„Sie haben die Güte, Herr von Enke, mir Ihren Arm zu geben. Ich fühle mich äußerst angegriffen.“

Wort, redete die Weißköpfe mit Vaterken und Mutterken an, pries ihnen die Güte der warmen Wollschaden, und bald herrschte frohe Feststimmung unter den Leuten.

„Das muß ein wunderbares Weihnachtsfest für Sie gewesen sein, mein lieber Herr von Enke.“

„Ja wohl, gnädige Frau, das war es, wir hatten so gut wie ein ganzes kleines Palmes, die etwas Wehnischkeit mit einem deutschen Tannenbaum befiel, ausgeputzt, ich selbst befiel Wachstod, welcher die Lichter abgeben mußte, und allerlei Wasperlen, wie sie die Neger tragen, hingen mir als Schmuck an den Baum.“

„Und nun stehen Sie heute wieder in Ihrem Heimatlande.“

„Für mich?“ „Erstaunt fuhr Enke auf.“ „Bitte, gehen Sie doch. Es soll doch jeder von uns eine Freude am heutigen Abend haben.“

„Wollen Sie nicht die Güte haben und dort unter dem zweiten Tannenbaum nachsehen, was das Christkind für Sie hingelegt hat.“

„Ihre getreue Frau Marianne Egloff geb. von Jallenstein.“

„Da trat Friedrich ein und meldete: „Der Herr Oberst und das gnädige Fräulein von Saldern sind soeben mit dem Schlitten vorgefahren.““

„Der Herr Oberst und das gnädige Fräulein von Saldern sind soeben mit dem Schlitten vorgefahren.“

„Da versank vor Enkes Augen aller Weihnachtszauber.“

„Da versank vor Enkes Augen aller Weihnachtszauber.“

Eine stumme Sprache redeten Frau Egloffs Augen, als Enke sich verabschiedete. Dann schloß sich die Tür.

„Als er in seinem Zimmer war, tönte aus den Gefinde stoben lautes Lachen, frohes Scherzen, er nahm seine Joppe, seine Mütze und Stiefel und ging in die frostklare stille Winternacht hinaus.“

„Als er in seinem Zimmer war, tönte aus den Gefinde stoben lautes Lachen, frohes Scherzen, er nahm seine Joppe, seine Mütze und Stiefel und ging in die frostklare stille Winternacht hinaus.“

„Als er in seinem Zimmer war, tönte aus den Gefinde stoben lautes Lachen, frohes Scherzen, er nahm seine Joppe, seine Mütze und Stiefel und ging in die frostklare stille Winternacht hinaus.“

„Er hatte fast vergessen, daß auf dem Tisch noch die Rüste seines Vaters stand. Er öffnete sie und seine Augen glänzten, als er den Brief seines Vaters las, seine und des Bruders besten Weihnachtswünsche sendend und sie bekräftigend durch mehrere Risten guter Zigarren und sonstige praktische Gebrauchsgüter.“

„Er war so wie so mit nicht besonderer Freude im Herzen zu seiner Schwägerin gefahren.“

„Dabei fiel ihm auf, wie blaß und angegriffen seine Schwägerin ausah.“

„Dabei fiel ihm auf, wie blaß und angegriffen seine Schwägerin ausah.“

„Dabei fiel ihm auf, wie blaß und angegriffen seine Schwägerin ausah.“

„Dabei fiel ihm auf, wie blaß und angegriffen seine Schwägerin ausah.“

„Dabei fiel ihm auf, wie blaß und angegriffen seine Schwägerin ausah.“

Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

„Nichts im Vernehmliche. Wenn wirklich die Lösung nach einem bestimmten vereinbarten Forderungs erfolgt, darf der Arbeitgeber einen Abzug vom Lohn aus Anlaß der Unterbrechung des Dienstes an Ruh- und Betrag nicht machen.“

Neue Osram-Drahtlampen

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O 17.

Jeder alte Goldrahmen auch Goldmöbel wird wieder wie neu billig repariert.

Kassenschränke und ein kleiner Aktenschränkchen wegen Aufschwung einer Treter...

Betten bestehend aus 2schl. Bettstelle, gutem Spiralarahmen, Auflegematratze, Kissen und Steppdecke.

Zu verkaufen: Ein neuer Breitreischer mit Gabel, Selbstbinder Formid...

Pianino schwarz, blank poliert, in Melina-Einlagen (Wert 200 Mk.) für 625 Mk. netto Kasse.

Pianos & Flügel aus den Kaiserl. u. Königl. Hofpianosortefabriken von Feurich Schiedmayer Thümmel Geissler Seiler.

Gesellschaftshaus früh, Körperhaus Gausen, mit größerer und kleineren Sälen praktisch und zweckmäßig ausgestattet.

Central-Hotel-Restaurant Wilhelmstr. 1, J. Gaas, Wein-Restaurant und Bar.

Königsberger Lotterie zwecks Errichtung ein. Freiluft-Museums. 3397 Gewinne, Wert M. 50 000.

Opportunitätskauf. Passende Weihnachtsgeschenke Bücher, Schokolade, Spielzeug, etc.

Kaufe sämtliche getragene Kleider, auch Nachmittagskleider, Schuhe, Hüte, etc.

Wittipine-Röhre hochrein, mit u. ohne Druck, äußerst billige Bistritarten mit bel. Zeilenzahl in 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Schulturnier Gymnastikmatten 2c. solide Eaternware in größt. Auswahl.

Schön. gr. Haarschaukelperd zu kaufen gesucht. In unter B. 9. 107. an die Exped.

Wabenhonig hervorragend süße Qualität frisch eingetrieben. Ruten-Zanderhonig sofort reiner deutscher Honig, direkt vom Imker bezogen.

Apotheker-Gewebe bei verschiedenen Theor. und prakt. Ausübungen. Direct. mit 4. 23. an die Exped.

Möbel-Ausstellung besuchen, und man wird von meiner Leistungsfähigkeit überzeugt sein. Stelle von heute ab zum Verkauf: 32 Schlafzimmer-Einrichtungen, 16 hohleg. Herrenzimmer, 33 Speisezimmer, 23 kleine Speisezimmer.

Dom Kongo zum Niger und Nil.

Unsere noch jugendliche Kolonialliteratur hat soeben wieder eine sehr erfreuliche Bereicherung erfahren durch die im Verlag von F. A. Brodhaus in Leipzig erschienenen Berichte der Deutschen Zentralafrika-Expedition 1910/11 des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Diese durch eine namhafte Summe aus dem Dispositionsfonds des Kaisers, durch Mittel der Deutschen Kolonialgesellschaft und andere von besonderen Komitees in Hamburg, Frankfurt a. M. und Berlin gemonnene Beihilfen geförderte Expedition bildet zusammen mit der Zentralafrika-Expedition 1907/08. Von der letzteren haben drei wissenschaftliche Spezialisten: Dr. Schuchow, Dr. S. Milderbraed und Hauptmann von Wiese und Kaiserswaldau auch die jüngste Expedition mitgemacht; neu kamen bei dieser als Teilnehmer hinzu: der Regierungsrat Professor Dr. Haberer aus Kolundu in Südamerica, der (bekanntlich jetzt hier in Bonn ansässige) frühere Schutztruppenoffizier Dr. Arnold Schuige in Kamerun und der Major Ernst M. Heims.

Die bewährte spezialisierte Arbeitseinteilung ermöglichte reiche Forschungsergebnisse, die mit den mannigfachen Ergebnissen, mit Freud und Leid der Reisenden in den vorliegenden beiden Bänden aufs anschaulichste geschildert sind. Politische Gründe, insbesondere die im französischen Gebiet herrschenden Verhältnisse führten zu einer Aufspaltung des Unternehmens in Teilexpeditionen. Das Gros der Expedition, die Hauptexpedition, reiste unter Führung des Herzogs Adolf Friedrich den Kongo und die völlig unbekanntem Uferländer des Ubangi aufwärts zum Schari, um dann bis zum Tschadsee vorzustoßen und einige Zeit in Bagirmi zu verweilen. Hierbei wurde u. a. auch das von Frankreich im neuen Marokko-Abkommen an uns abgetretene Territorium berührt. Die weiten Gebiete, die wir erhalten, sind größtenteils bis jetzt ganz unerschlossen, jedoch als ihre Bedeutung noch gar nicht festgestellt. Die reichen Befunde an Kaufsilber im Süden des neuen Gebietszuwachses sind nach der Ansicht des Herzogs Millionen wert; sie befinden sich aber noch in Händen kapitalträchtiger französischer Konzessions-Gesellschaften. Leider wüthet in verschiedenen Teilen dieses Landes die Schlafkrankheit, zu deren Bekämpfung noch viel geschehen muß. Von den Teilexpeditionen ging die des Hauptmanns von Wiese und Kaiserswaldau ostwärts durch die Staaten der Mandé und die von Dr. Schuchow suchte den Nulle entlang nach dem Nil zu kommen. Die dritte, von Dr. Schuige und Dr. Milderbraed

geführte Expedition reiste vom Kongo über Sanga und Kolundu durch ganz Südamerica nach den Guinea-Inseln. Diese sehr wichtige Spezialforschungsreise, die Dr. Schuige anschaulich schildert, und die sich insbesondere die genaue ethnographische, geographische, zoologische und botanische Erforschung des wenig betretenen Südamerica Teiles, namentlich des Urwaldgebietes, das sich zwischen der alten deutsch-französischen Grenze und der Westküste erstreckt, als Aufgabe stellte, lieferte treffliche Resultate. In diesem Zusammenhang ist vor allem das ausgezeichnete geologische Beobachtungsmaterial zu erwähnen, namentlich von den Sumpfigebieten und den Grasflächen im Urwald, für dessen Oberflächengestaltung Dr. Schuige durch Höhenmessungen usw. neue Entdeckungen machte, sowie Boden- und Gesteinsproben u. a. m. gemann. Die Expedition brachte etwa 700 Gegenstände und ebenso viele Photographie und Zeichnungen von den Waldvögeln; außerdem ward eine Sammlung von über 100 Holzproben angelegt. Der Hauptwert der zoologischen Sammlungen besteht zuvörderst in einer überaus reichen Insektenausbeute.

Nach Schluß ihrer Forschungsreise durch Südamerica besuchten Dr. Schuige und Dr. Milderbraed die wissenschaftlich zum Teil noch ganz unberührten Inseln Fernando Po und Annobon. Ueber die auf diesen spanischen Guinea-Inseln geleisteten Forschungsarbeiten und über ihre dortigen Ergebnisse berichtet Dr. Milderbraed, dessen botanische Sammlung nach seinem Bericht 3708 Nummern umfaßt. (Sein Reisegefährte Dr. Schuige hat bekanntlich über das Thema: „Fernando Po und Annobon“ vor kurzem auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Bonn-Badesberg, im großen Saale des Bonner Bürgervereins einen sehr interessanten Vortrag gehalten.) Die Ergebnisse der mühevollen Forschungsarbeit der bewährten Fachleute, insbesondere die hoch zu schätzenden naturwissenschaftlichen Ergebnisse und die Resultate, welche über die Geschichte und Kultur der einstämmigen Bevölkerung gewonnen wurden, sind ebenso bedeutend und wertvoll wie umfangreich. Den Museen in Hamburg und Frankfurt a. M. konnten große naturwissenschaftliche und völkerverkundliche Sammlungen zugewiesen werden; das Material für Linguistik (Wörterverzeichnis, Sprachproben und Phonogramme) wird im Hamburger Seminar für Kolonialsprachen bearbeitet.

Zahlen beweisen! Um von den durch die Expedition ausgeführten Arbeiten nur ganz allgemein einen Begriff zu geben, seien hier noch aus der von Professor Dr. Georg Thilenius verfaßten Uebersicht über die Ergebnisse der Expedition auf den verschiedenen Wissensgebieten zum Schluß einige ziffernmäßige Angaben angeführt. Die ausschließlich der Völkerverkundung gewidmete Teilexpedition des Hauptmanns von Wiese und Kaiserswaldau vom Schari nach dem Nil sammelte 1700 Gegenstände, ferner ausführliche Nachrichten über 16 Völkerschaften, sowie 600 Photo-

gramme und Abbildungen. Für die Beantwortung der Fragen nach der Verbreitung und Wandlung der Kulturformen brachte die Hauptexpedition über 300 Photographie und Aquarelle und Zeichnungen, sowie 1270 ethnographische Gegenstände. Die Sammlungen, die der Herzog mit heimbrachte, zählen 800 Säugtiere, 2000 Vögel, etwa 400 niedere Wirbeltiere und rund 18 000 Insekten. Dazu kommt noch eine größere Anzahl von Alkoholpräparaten. Das größte Interesse bot das Otap-Kevier und überhaupt der riesige zentralafrikanische Wald, der Ratten birgt, „so groß wie eine Kasse, mit weißem Bauch und weißem Schwanz und einem mächtigen Schwanz“. Ferner gibt es da Eichmäuse von der Größe eines Meerschweinchens, die aber nicht im geringsten bissig sind und große braune freundliche Augen haben. Nachts schlafen sie in dem Wald, deren Augen im Dunkeln wie Phosphor leuchten. Wertwirdig sind ferner die langgestreckten Riesenschuppenfische, die kleinen, überaus zierlichen Schopfantlopen des Urwalds und die leistungsfähige Form des Stachelschwanzes. Vom Otap sind nur zwei Exemplare erlegt worden, und zwar durch eingeborene Jäger.

Das vorliegende prächtige, zwei stattliche Bände umfassende Reisebericht, abgesehen von sechs Karten mit über einem halben Tausend bunten und einfarbigen Abbildungen illustriert, die eine Fülle von Aquarellen und Zeichnungen, landschaftlichen und völkerverkundlichen Aufnahmen mit der Kamera, Skizzen und Studien von Porträts, Kostümen und Waffen, Tieren, Landschaften u. f. f. bieten.

Von Nah und Fern.

Abn., 3. Dez. Dem Vorstehenden der Aktiengesellschaft Leonhard Tief hier, Kaufmann Leonhard Tief, ist der rote Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden.

Petersburg, 1. Dez. Der Zar begnadigte einen Geisteskranken namens Rappoport, der wegen Ermordung des Gouverneurs von Katerinowlaw trotz vielfacher Proteste ausländischer Politiker und Gelehrter um 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war.

Paris, 1. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern im Fort Bernonnes. Die Mannschaften der 28. Batterie des 51. Artillerieregiments exerzierten mit Gewehren. Jeder Soldat hat eine leere Patrone empfangen, um damit Ladeübungen vorzunehmen. Pöflich entließ sich eine scharfe Patrone, welche auf unaufgeklärte Weise zwischen die leeren Patronen gekommen war. Zwei Soldaten wurden auf der Stelle getötet, einer leicht verletzt.

London, 1. Dez. In Buffalo ist der reiche Besitzer einer chemischen Fabrik, A. F. Hiden, wegen der Ermordung einer Anzahl Kinder verhaftet worden. Er bekennet jetzt, daß er die Wurdlaten in einem desirumartigen, traumartigen Zustande beugte, um am nächsten Tage mit unfaßbarer Reue zu erwachen.

London, 1. Dez. Die englische Weltluft hat zwei Mitglieder eines aristokratischen Klubs zu einem etwas eigenartigen Spaziergang veranlaßt. Sie haben sich nachts 1 Uhr im Frack, Zylinder und weißer Weste aufgemacht, um zu Fuß den 50 englische Meilen weiten Weg von London nach Brighton zurückzulegen.

London, 30. Nov. Ein ergötzliches Geschehen berichtet eine hiesige Zeitung aus Ostchurch. Auf dem dortigen Flugplatz der Marine-Luftschiffer-Abteilung standen mehrere Offiziere vor einigen Tagen um die Mittagzeit beisammen und beobachteten einen Aeroplan, der in einiger Höhe über ihnen wunderbare Kunstflüge ausführte. In den Mienen der Zuschauer las man aber nichts von Bewunderung; Ungebuld und Verdruss prägen sich deutlich in ihren Zügen aus. Der Flugzeuglenker schwebte dessen ungeachtet mit offenkundigem Vergnügen dahin. Bald tauchte der Aeroplan etwas tiefer, um dann wieder hoch emporszufiegen. Und jedesmal, wenn das letztere geschah, verfinsterte sich das Antlitz jedes einzelnen der Herren Offiziere in geradezu bedrohlicher Weise. Das war einem Reuhingautomatenden, der schon von weitem die ausgezeichneten Flugmanöver bewunderte, durchaus unverständlich. Eben schien es, als wollte der Pilotier in schönstem Geistesflug landen, da erhob sich der Apparat von neuem in die Höhe und schob nun in gerader Linie vom Flugplatz fort. Das war den Untenstehenden zuviel. Halbtaube Verwünschungen wurden hörbar, und der Reuantzümmling fragte verduht, was denn los sei, der Bursche da oben mache seine Sache doch brillant. „Der Henker soll ihn holen“, rief der Älteste aus der kleinen Gruppe unmißlich, „der Kerl ist ja unser Koch! Eins hat es schon geschlagen, und wir haben noch keinen Lunch. Wie sollen wir etwas zu essen bekommen, so lange der sich da oben herumtreibt. Ich erlaube ihm, ein paar Minuten zu fliegen, und nun ist er schon über eine halbe Stunde in der Luft und denkt nicht ans Herunterkommen.“ Nun begriff der Frager den Unmut seiner Kameraden, denn auch sein Magen fing an, rebellisch zu werden. Als der pflichtergeressene Kochflieger (wohl der erste seiner Junge, der fliegen kann), endlich den Weg zur Erde zurückfand, blühte er triumphierend um sich. Doch einige gut gewählte Worte aus Beutnantsmund verdrückten die Siegermienen, und fast ebenso schnell wie vorher in den Lüften flog der Braue auch ohne Aeroplan in der Richtung nach seiner Küche davon.

Eutol-Bonbons wirken ganz vorzüglich gegen Husten u. Heiserkeit. Man achte nur auf das Wort „Eutol“ und waise Nachahmungen mit ähnlich klingendem Namen zurück.

Raucher Du Mont's Varinasblätter ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak. 35 Pfg. schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket.

Bonner Tierschutz-Verein. Ordentliche General-Versammlung Samstag den 7. Dezember 1912, abends 6 1/2 Uhr, im Goldenen Stern.

Nikolaus-Ausstellung. Lambertz Printen, Lambertz Printenfiguren, Lambertz Bruchprinten, Clever Mandel-Spekulatius, Nürnberger Lebkuchen, Spitzkuchen, Pflastersteine, Feinster ostfries. Honigkuchen, Biskuits, Schokolade, Fondants, Pralinés, Bonbons, Tafelrosinen, Mandeln, Feigen, Datteln, Maronen, Para-, Baum- u. Haselnüsse in reicher Auswahl und allen Preislagen. Peter Brohl Fernruf 699. Sternstr. 64.

St. Nikolaus empfiehlt: Spekulatius, Printen, Printenfiguren, Holländischer Kuchen, Nürnberger Lebkuchen und Allerlei, englische und deutsche Biskuits, Apfelsinen, Para-, Baum- und Haselnüsse, Datteln, Feigen, Schokoladen, Fondants, Marzipan, Bonbons etc. Lambert Vianden.

Neu Eröffnung. Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich heute Friedrichstrasse 10 eine erstklassige Ochsen-, Schweine-, Korb- und Hammel-Metzgerei verbunden mit feinem Aufschnittgeschäft eröffne. Wie es bisher mein Bestreben gewesen ist durch Lieferung guter Ware gegen billige Preise meinen Kundenkreis in Bonn und Umgegend zu vergrößern, werde ich auch fernerhin bestrebt sein, stets das Beste und Feinste in Fleisch- und Wurstwaren zu liefern. Ich bitte das geehrte Publikum von Bonn und Umgegend, mein neues Unternehmen wohlwollend unterstützen zu wollen. Hermann Rosenthal Bonn, Friedrichstr. 10. Fernsprecher 817. Telefonische Bestellungen werden pünktlich erledigt und bitte ich, auf meine neue Telefonnummer zu achten. Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Ausstellung.

Antiker Silberdraht, Nikolaus- und Bischof-Kostüme, Karle Herbst, Bauern-Butter, Tadeltheke, Damenhandtasche, Silber-Schneidmesser, Mahagoni-Salon, Silber-Schneidmesser.

GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST BONN. (Dramatische Gesellschaft.) In der Beethovenhalle: Samstag, 7. Dezember Anfang 6 Uhr. Ende etwa 8 Uhr. Konzert zur Weihe Richard Wagners. Mitwirkende: Frl. Bertha Morena, Kaiserl. und königl. Kammer-Sängerin, Städtisches Orchester auf 60 Kräfte verstärkt unter Leitung von Gustav Brecher, Kapellmeister am Städtischen Opernhaus in Köln. Programm: 1. Rienzi-Ouverture, 2. Träume aus den „Fünf Gedichten“ Scherzoper Frl. Morena, 3. Tristan und Isolde: Vorspiel, 4. Tristan und Isolde: Liebestod, Frl. Morena, Pausa, 5. Richard Strauss, Tod und Verklärung, 6. Parsival, Charfreitagsszenen, 7. Götterdämmerung, Schlusszene, Frl. Morena. Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern, auf deren zahlreiche Beteiligung wir bei dieser Veranstaltung besonders rechnen, folgende Vergünstigung zu gewähren: 1. Eintritt gegen Zusatzkarte: 2 M. für Saal und Mittalgalerie, 1.50 M. für die Seitengalerie, 1.00 M. für die Gallerie. Die Abgabe von Karten zu ermäßigten Preisen erfolgt nur gegen Vorweisung der Mittelkarte; es gilt Abschnitt 4. 2. Preise der Karten für Nichtmitglieder: 4 M. und 3 M. ausschließlich Kartensteuer. 3. Ausgabe von Karten zu ermäßigten Preisen für Studierende der Universität (nur gegen Ausweis) am Freitag 6. und Samstag 7. Dezember in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse. Kassenöffnung 5 Uhr.

Der Vorstand. Casselsruhe. Heute Mittwoch: Kaffee-Konzert ausgeführt vom Musikkorps der 160er. Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei. Täglich frische holländische Rahmwaffeln. Auf Verlangen coffeinfreier Kaffee „Hag“, sowie Kneippkaffee. Gutgeheizte Räume durch neuangelegte Dampfheizung. Puppenstube, Hund entlaufen, Gin Pferd.

Sprechsaal.

[6677] Straßenbahnbeschwerden. Der Herr Einsender in Nr. 8125 scheint die für jeden Benutzer einer elektrischen Straßenbahn bestehenden Verkehrsregeln nicht im vollen Umfang zu kennen. Wenn jemand aussteigt und hinter dem Wagen her das linke Gleis überschreiten will, muß er sich vorher überzeugen, ob kein Wagen auf diesem Gleise antommt. Das ist einfach ganz selbstverständlich. Er kann das sogar ohne jede Gefahr für sein kostbares Leben bewerkstelligen, wenn er hübsch vorsichtig hinter dem Wagen, dem er entstieg, hervortritt (etwa so wie Kinder tun, wenn sie um eine Ecke gehen), ob auch kein böser Wagen aus der entgegengesetzten Richtung heranbraust. Gedruckt ist diese Vorschrift zwar meines Wissens nicht zu haben, aber in wirklichem Großstädten (wie z. B. Köln, Düsseldorf oder gar erst Berlin!) kann sie jedes Kind praktisch in höchster Vollendung vorführen. Man kann doch ganz unendlich weit gehen, daß die Straßenbahnfahrer oder Fahrer jetzt auch noch darauf achten, ob hinter den ihnen begegnenden Wagen jemand auf der Dauer steht, ihnen das Gleis durch seine gewichtige Persönlichkeit zu verperren. Der Führer kann doch nicht durch den Wagen sehen. Ebenfalls kann man verlangen, daß er an jeder Haltestelle hält, auch wenn niemand ein- oder aussteigt. Die Straßenbahnen fahren wahrhaftig langsam genug hier in Bonn, so langsam sogar, daß man vielfach zu Fuß schneller vorankommt, als mit der Bahn. Darum soll man ihnen das bisherige Geschwindigkeit, das sie noch haben, nicht durch neue Vorschriften noch mehr beschränken, die nur der Bequemlichkeit und Gedanklosigkeit derer dienen, die ihre Augen nicht aufmachen. Wenn der Verkehr mit der Elektrischen zu gefährlich ist, möge nicht mit ihr fahren, oder aber, um ganz sicher vor den Gefahren moderner Verkehrsmittel zu sein, in die vom Dichter gepriesene ländliche Einsamkeit gehen, wo er höchstens Gefahr läuft, von einer wildgewordenen Kuh einmal aus Versehen umgerannt zu werden. C.

[6678] Der Weg zum jüdischen Friedhof in Beuel ist ein unergründlicher Morast. Bei einer Beerdigung kamen verschiedene Leidtragende letzter Tage zu Fall. Bei der Rückkehr blieb ein Wagen in dem Schlamm stecken.
Ein Bürger.

[6679] Die Radfahrer fahren in Bonn mit einer Rücksichtslosigkeit, die man kaum anderswo trifft, namentlich um die Straßenenden. Morgens in der Frühe haben sie meistens keine brennende Laterne, und stellt man sie zur Reide, so werden sie noch grob dabei. Darauf sollte die Polizei ihr Augenmerk richten.
Einer, der beinahe über den Haufen gerannt wurde.

[6680] Kohlenyndikat und Staatszeden. Ein Teil der Presse bemüht sich im Interesse des Kohlenyndikats, Wasser in den Wein zu gießen, um den Handelsminister zur Zurücknahme seiner Kündigung zu veranlassen.

Das Kohlenyndikat aber hält trotz der andauernden, drückenden allgemeinen Teuerung an seiner jüngsten abermaligen Preiserhöhung für 1913/14 fest, welche in der Hauptsache zur Aufbesserung der Dividenden und Lohntien dienen wird und in diesem Sinne auch von der Börse bereits bewertet wurde. Die vorjährige Steigerung, welche für Kohlen und Koks recht bedeutend war, ist nämlich auch für weitere Erhöhungen der Abzüge vollständig ausreichend. Die diesjährigen Preiserhöhungen, welche ab 1. April 1913 in Kraft treten, sind angeblich im Interesse einiger notleidenden Zeden beschloffen worden.

Das Publikum ist aber doch nicht verpflichtet, die Einnahmen einiger notleidenden Zeden auszubessern. Wer hilft denn einem notleidenden Geschäftsmann? Das Publikum ist auch nicht dazu da, die Dividenden und Lohntien auf seine Kosten erhöhen zu lassen. Es wäre ein Verdienst der Presse und der Parlaments-Mitglieder, gegen die Preisbildung des Kohlenyndikats, sowie gegen die von demselben getriebenen Vereinigungen im Großhandel, u. a. die Koksverkaufsvereinigungen, welche eine weitere Verteuerung verursachen, vorzugehen. Besonders der Mittelstand, welcher nicht streifen kann, wird von der fortgesetzten Verteuerung hart getroffen und ruft um Abhilfe, welche man von der Regierung erwartet. Der Handelsminister hat im Interesse der Allgemeinheit und in Voraussicht der Volkstimmung sein Verhältnis zum Kohlenyndikat gefündigt und wird sich hoffentlich durch die Vertreter des Bergbaues und einiger Großbanken nicht umstimmen lassen, sondern doch das letzte Wort gesprochen haben. O. v. S.

[6681] Der Schüleryug, der morgens 7.42 Uhr von Pölsdorf nach Bonn fährt, wird von der Eisenbahnverwaltung recht tielmütterlich behandelt. Nicht allein, daß er nicht beleuchtet wird, er ist auch bis jetzt noch nicht geheizt worden. Zum Transport von dänischem Getreide würde sich dieser Zug vorzüglich eignen, weniger aber für arme Menschenkinder, die in aller Herrgottsfrühe ins Geschäft oder zur Schule müssen. Volle 25 Minuten braucht der Zug, um nach Bonn zu kommen; für diejenigen also, die um 8 Uhr im Geschäft sein müssen, trifft er zu spät dort ein. Dem Liebestand wäre dadurch abzuhelfen, daß der Zug entweder ein etwas lebhafteres Tempo einschlägt, oder aber, wenn dies aus irgend einem Grunde nicht angängig ist, den Zug etwas früher zu legen, damit man den Eifelzug noch benutzen kann. B.

Vom Tage.

§ Die „Drücker“ und „Jahrespflichtigen“ in Frankreich. Zu der Mitteilung des früheren französischen Kriegsministers Messimy, daß 80.000 „Drücker“ im französischen Heere vorhanden seien, wird uns von militärischer Seite geschrieben: Wir haben bereits vor einigen Monaten die Mitteilung gebracht, daß die französische Regierung scharfe Maßnahmen gegen die „Drücker“ zu ergreifen beabsichtigt. Es wird jetzt von Interesse sein, einiges darüber zu erfahren. Im vorigen Jahre haben sich 47.000 Mann dem Heeresdienste entzogen. Darin sind nicht die Fahnenpflichtigen einberechnet, die aus dem aktiven Heeresdienste entlassen, sondern es handelt sich nur um diejenigen Elemente, die sich entweder durch angebliche Krankheiten oder durch Familienverhältnisse vor dem Heeresdienste zu drücken suchten. Fernerhin sind darin die Elemente einberechnet, die einfach sich nicht stellen. In erster Reihe ist natürlich die antimilitaristische Propaganda daran schuld. Es soll darum ganz besonders darauf geachtet werden, daß die antimilitaristischen Propagandaführer in den Kasernen nicht verbreitet werden. Das sollten sozialistische Zeitungen soll den Soldaten aufs strengste verboten werden, und alle Mannschaften, die sich als anarchische oder sozialistische Propagandisten zu erkennen geben, sollen für die Truppe unschuldig gemacht werden. Desgleichen sollen Agitationen antimilitaristischen Charakters mit allen Mitteln unterdrückt werden. Außerdem soll gegen die Drücker, die sich der Unterführung durch die Aushebungs-Kommission oder ihrer Einreichung in die Armee auf jede Art und Weise zu entziehen suchen, scharf vorgegangen werden. Es wurde nämlich mit großer Beforgnis festgestellt, daß auch die Zahl der „Drücker“ in der französischen Jugend, die wehrpflichtig ist, von Jahr zu Jahr im Wachsen begriffen ist. Sie entziehen sich entweder ganz der Untersuchung, oder sie schützen allerlei Krankheiten vor. In über 2000 Fällen wurden berartige junge Leute nach angestellten Untersuchungen als militärpflichtig anerkannt. Auch die Selbstverstellung ist weit verbreitet. In diesem Jahre wurden 5000 Fälle festgestellt, was gerade für dieses Vergehen eine bedeutende Ziffer darstellt. Der Kriegsminister hat aus diesem Grunde verfügt, daß in allen zweifelhaften Fällen die Bestimmungspflichtigen von jetzt an unter allen Umständen zum 1. Oktober zum aktiven Dienst einberufen werden sollen, ohne Rücksicht auf die angegebenen Beschwerden. Da die Rekruteneinstellung erst mehrere Wochen später vor sich geht, so ist die Militärbehörde in der Lage, in der Zwischenzeit durch ausgiebige Nachforschungen bei den Behörden und behandelnden Ärzten festzustellen, wie weit die Klagen der jungen Leute über alte Leiden berechtigt sind. Diese Simulanten haben eine schwere Strafe zu gewärtigen. Das erschreckende Anwachsen der Zahl der Fahnenpflichtigen in Frankreich, von dem wir jüngst berichteten, hat den Kriegsminister zu einem Rundschreiben an alle militärischen Behörden veranlaßt, in dem er scharfe Aufmerksamkeit und andere energische Maßnahmen gegenüber den Bestrebungen befehligt, die zu der massenhaften Fahnenflucht führen. Während das Jahr 1903 die Zahl von 1908 Fahnenpflichtigen aufweist, bringen die nächsten Jahre eine bedeutende Vermehrung dieser Zahl. Im Jahre 1905 sind es schon 3250, im Jahre 1906 3900, im Jahre 1909 hat sich die Zahl beinahe um das Vierfache vermehrt, da in diesem Jahre nicht weniger als 11.782 Fahnenpflichtig wurden. Im Jahre 1910 betrug sogar die Zahl rund 17.258. Wenn man auch die doppelt gezählten Mannschaften abzieht, so sind es immer noch rund 17.000 Fahnenpflichtige.

§ Eine neue „Junkerhule“ soll in Treptow bei Berlin im Anschluß an das Telegraphenbataillon Nr. 1 errichtet werden. Es ist beabsichtigt, Offiziere und Unteroffiziere der Telegraphenbataillone zu mehrronatigen Kursen bei der Junkerschule heranzuziehen. Radiografstationen für militärische Zwecke sind in Königsberg i. Pr., in Straßburg, Weiz und Köln vorhanden. Es ist beabsichtigt, eine fünfte Radiografstation auf dem Festungsgelände von Thorn zu errichten.

§ Von dem französischen Startluftschiff „Spieß“. Die ersten Meldungen von der Fertigstellung dieses Zeppelin-Konkurrenten kamen im Juli aus Paris. Demals wurde berichtet, daß die ersten Probeflüge sofort stattfinden sollten. Mit Verzögerung von mehreren Wochen wurde der erste Versuch gemacht, das Schiff aus der Halle zu holen. Nach diesem ersten Versuch ist es aber wieder merkwürdig still geworden. Jetzt wird der Grund dafür bekannt. Das Luftschiff ist bisher aus dem Grunde nicht aufgestiegen, weil die Verteilung der Gewichtverhältnisse noch mangelhaft war, so daß an einen längeren Flug nicht gedacht werden konnte. Das Luftschiff mußte einem Umbau unterzogen werden, der noch nicht beendet ist. An dem Spieß-Ballon wird nun bereits seit länger als zwei Jahren herumgebaut, während ein Zeppelin-Luftschiff in ungefähr vier Monaten fertiggestellt wird.

Harndröhren leidende verwendet gegen frisches und veralteten Ausfluss das neue Mittel „EUERGEN“ (Naphth, Benzol, Kreosol, Phenol, Tannin, Anthracin, Copal, Sulfur, Sulfur). Keine Änderung der Lebensweise. Die hervorragende Wirksamkeit des „EUERGEN“ gestattet uns, folgende Garantie zu geben: Wir zahlen, falls keine Heilung erfolgt, selbst bei ältesten Leiden, gegen ärztl. Attest, anstandslos den Kaufpreis von Mk. 6 zurück. Daher kein Risiko. Verlangen Sie ärztliche Gutachten. **Euergon-Gesellschaft Kattowitz.** Verkauf durch die Apotheken. Versand: **Rathaus-Apotheke, Bonn.**

Dalli- Seifenpulver
Das Preiswürdigste für die Wäsche
Mäurer & Wirtz Stolberg Rhld.

Zigaretten-Abschnitt-Sammel-Verein
G. S.
1877. Zum Festen halbjährlicher Kinder aller Konfessionen.
36. Weihnachtsbescherung
am Sonntag den 15. Dezember 1912, abends punkt 6 Uhr, in der Beethovenhalle.
Eintrittspreise: Mittelgalerie 1 Mk., Kinder 50 Pf., Saal und vordere Reihe der Zeitengalerie 50 Pf., Kinder 25 Pf., Zeitengalerie 25 Pf., Kinder 10 Pf.
Der Zutritt ist nur Kindern im schulpflichtigen Alter gestattet. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Einlaß 5 Uhr. Vorverkauf der Eintrittskarten bei Herrn Theodor Albed, Markt 26, hier.
Der Vorstand.

Continental
Die preisgekrönte, unübertroffene
Schreibmaschine.
Verlangen Sie Prospekt und Vorführung durch die General-Vertreter
Keldernich & Co., Bonn
Martinsstraße 9. — Telefon 2618.

Diese Woche wieder
Grosser Fisch-Verkauf
zu extra billigen Preisen.
Cabliau, kopflos . . . per Pfund 20 Pfg.
im Schnitt . . . per Pfund 25 u. 30 Pfg.
Rollmopse . . . per Stück 8 Pfg.
Heringe . . . 6 Pfg.
Stockfisch . . . per Pfd. 50 Pfg.
Der heilige Mann hat in Hülle und Fülle abgeladen:
Haselnüsse . . . per Pfund 40 Pfg.
Baumnüsse . . . „ 35 Pfg.
Krachnandeln . . . „ 120 Pfg.
Spekulatius . . . per Pfund 45 und 50 Pfg.
Schnittprinten . . . 45 und 55 Pfg.
Pfeffernüsse . . . per Pfund 45, allerbeste 55 Pfg.
Feigen . . . per Pfund 28 Pfg.
Riegel- und Blockschokolade . . . nur 80 Pfg.
Zuchtbonbons, Apfelsinen usw. in nur bekannt. gut. Qualität.
Bonner Kaufhaus für Lebensmittel
Inhaber H. Bernards.
Bonn:
Wünsterplatz 30, Iosefsstraße 43, Bonngasse 23,
Telefon 1113. Telefon 1113.
Honnelt a. Rh.: Bad Godesberg:
Hauptstraße 47, Pflittersdorferstr. 2, Eckelholkestr.,
Telefon 201. Telefon 556.
Telefonische u. schriftl. Bestell. werd. aufs pünktlichste befolgt.

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.
Winckelmanns-Fest
am Montag den 9. Dezember 1912, 6 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität Bonn (Konviktstrasse).
Prof. Dr. Wilcken: Ueber das alte Alexandria im Lichte neuer Papyrusfunde.
Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen in der „Leser- und Erholungs-Gesellschaft“, das trockene Gedeck zu 2,50 Mark. Anmeldungen werden bis Samstag den 7. Dezember an den Vorstand erbeten.
Die Teilnahme von Damen und Gästen ist willkommen.
NB. Adressänderungen und Anmeldungen neuer Mitglieder wolle man mitteilen: An den Vorstand usw. Bonn, Colmantstrasse 16. Die einfache Meldung genügt zur Aufnahme. Der Jahresbeitrag von 10 M. ist an den **Schaaffhausenschen Bankverein Bonn, Am Hof 32,** einzusenden.
Der Vorstand:
van Vleuten, Lehner, Masslow, Sadée.

Die Notwendigkeit der Pflichtfortbildungsschule für gewerbliche Arbeiterinnen.
Oeffentlicher Vortrag
von Fräulein Dr. Marie Elisabeth Lüders aus Berlin am Freitag den 6. Dezember, 8 1/2 Uhr abends, im weißen Saal der Beethovenhalle.
Eintritt frei für Jedermann.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Fachverein selbstständiger Damenschneiderinnen für Bonn u. Umgegend.
Neapel.
Habe nach ca. 150 Renner Neapel in verschiedenen Sorten auf Lager, per Renner von 6,50 Mk. an.
Mausfab 7. Renner 1831, R. U. H. Hausstr. 11, I. Etage.

Gelegenheitskauf.
Von heute bis Samstag verkaufe ich eine grosse Sendung
Japankörbe
die sich vorzüglich zu
Weihnachts-Präsent-Körben eignen, zu spottbilligen Preisen. Auch schöne Taschen, Picknick-Körbe, Blumentöpfe, Lampenschirme sind zur Hälfte des früheren Kostenpreises zu haben.
Friedr. Angermann
Poststrasse 18.

W. Busch
Rathausgasse 27.
Telefon 85.
Singer-Nähmaschine zu 20 Mk. zu verkaufen. Poppendorfer Allee 49, Bismarckstr.
Antike
eichenes, Truhe u. Schrank und Glas-Schrank zu verkaufen. Sandkaule 16. W. 40 bis 60 Stück
Wiener Rohrstühle
wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 2. 24. an die Expedition. W.
Prima Wiesenheu
zu verkaufen. Brandorf, Sa. Wehborferstraße 4.
Gold. Herren-Uhrketee
(Cavalier) billig zu verkaufen. W. Stiftplatz 4, I. Etg.
Futterrüben
zu verkaufen. W. Burg Tuldorf bei Bonn.
Der

Prachtvolle frische Eier
per Stück 12 Pfg.
Frische **Siede-Eier**
per Stück 10 Pfg.
hochfeine Süssrahm-Tafelbutter
per Pfd. Mk. 1.45 empfiehlt

Waldorf Astoria Cigarettes
Café Fürstenhof
Poststraße.
Vornehmer Angenehmer Aufenthalt für Damen. Sep. Bittardsaal. Conditorei-Café. Neue Bourche Bittards.
Von mittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr
Großes Conditorei-Büfett
mitten im Café.
Feine Weine erster Häuser.
Mojetwein Rheinwein Hausmarke Hausmarke
1 Fuder 1911 Einkircher Fuder 1908 Mersteiner
Nach dem Theater und nach Festlichkeiten besonders empfohlen.

J. J. Manns Hofl.
Marktbrücke 3
empfiehlt als besondere Spezialität
Hausmacher Leberwurst
in hochfeiner Qualität.

Waldorf Astoria Cigarettes

Café Fürstenhof
Poststraße.
Vornehmer Angenehmer Aufenthalt für Damen. Sep. Bittardsaal. Conditorei-Café. Neue Bourche Bittards.
Von mittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr
Großes Conditorei-Büfett
mitten im Café.
Feine Weine erster Häuser.
Mojetwein Rheinwein Hausmarke Hausmarke
1 Fuder 1911 Einkircher Fuder 1908 Mersteiner
Nach dem Theater und nach Festlichkeiten besonders empfohlen.

J. J. Manns Hofl.
Marktbrücke 3
empfiehlt als besondere Spezialität
Hausmacher Leberwurst
in hochfeiner Qualität.

Koopmann's Reklame-Weihnachts-Geschenk
Rein seid. Damenschirm mit 10—20 cm langen echten Silberknöpfen und Krücken 800—1000 Gramm
Kaufhaus Koopmann
Marktbrücke.

20. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 20th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

19. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 19th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

80. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

72 871 (1000) 460 511 37 697 728 48 914 28 40 79 1271 432 98 86 892 (1000) 70 (1000) 85 219 (1000) 432 74 645 888 91 9 3066 124 208 330 45 48 503 705 528 4007 165 216 896 78 466 523 78 642 745 5081 198 428 66 872 70 (1000) 888 917 672 851 302 428 583 603 6 440 51 948 7262 67 312 67 588 632 17 718 38 45 8407 28 69 87 461 384 1000 622 724 98 (1000) 988 9370 (1000) 400 58 840 639 69 887 67 920

20. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 20th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

19. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 19th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

80. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

72 871 (1000) 460 511 37 697 728 48 914 28 40 79 1271 432 98 86 892 (1000) 70 (1000) 85 219 (1000) 432 74 645 888 91 9 3066 124 208 330 45 48 503 705 528 4007 165 216 896 78 466 523 78 642 745 5081 198 428 66 872 70 (1000) 888 917 672 851 302 428 583 603 6 440 51 948 7262 67 312 67 588 632 17 718 38 45 8407 28 69 87 461 384 1000 622 724 98 (1000) 988 9370 (1000) 400 58 840 639 69 887 67 920

20. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 20th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

19. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 19th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

80. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

72 871 (1000) 460 511 37 697 728 48 914 28 40 79 1271 432 98 86 892 (1000) 70 (1000) 85 219 (1000) 432 74 645 888 91 9 3066 124 208 330 45 48 503 705 528 4007 165 216 896 78 466 523 78 642 745 5081 198 428 66 872 70 (1000) 888 917 672 851 302 428 583 603 6 440 51 948 7262 67 312 67 588 632 17 718 38 45 8407 28 69 87 461 384 1000 622 724 98 (1000) 988 9370 (1000) 400 58 840 639 69 887 67 920

20. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 20th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

19. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußlich-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Dezember 1912. Zur die Gewinne über 240 Mk. hat den betr. Nummern in Stammen beigefügt. Ohne Gewähr. G. W. S.

Alle je gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die beide Zahlen in den beiden Reihen (I und II).

Table of lottery numbers for the 19th drawing of the 5th class of the 1st Prussian-South German (227th Royal Prussian) Class Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

80. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

72 871 (1000) 460 511 37 697 728 48 914 28 40 79 1271 432 98 86 892 (1000) 70 (1000) 85 219 (1000) 432 74 645 888 91 9 3066 124 208 330 45 48 503 705 528 4007 165 216 896 78 466 523 78 642 745 5081 198 428 66 872 70 (1000) 888 917 672 851 302 428 583 603 6 440 51 948 7262 67 312 67 588 632 17 718 38 45 8407 28 69 87 461 384 1000 622 724 98 (1000) 988 9370 (1000) 400 58 840 639 69 887 67 920

Cocosa feinste Pflanzen-Butter MARGARINE advertisement. Includes a circular logo with a woman and text describing the product's quality and availability.

Braut -Leute und Beamt advertisement. Features an illustration of a woman in a dress and text promoting a 'Klubsessel' (club chair) as a Christmas gift.

Ehe advertisement. Text promoting a 'Bonner Teppich- u. Gardinenhaus' (Bonn carpet and curtain house) with contact information.

Leibbinden advertisement. Text promoting 'Weihnachten? Sohle preiswerte Schuhwaren' (Christmas? Sole price-value shoe goods) and 'Mand-Pianos'.

Brückenstraße 19, 1. Stage advertisement. Text promoting a clothing store specializing in jackets and coats, with contact information.

Im Preise bedeutend ermäßigt:

Damen- und Kinderhüte

sind von uns im Preise nochmals bedeutend reduziert.

Garnierte Damen-hüte

jetzt 13.50 8.75 4.90

Kinder-hüte

garniert, in Samt und Filz 2.95

Englisch garnierte Hüte

jetzt 2.95

Hut-Formen

jedes Stück jetzt 1.95

Modellhüte bis 60% ermäßigt.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Die noch vorhandenen Bestände in

Paletots

Jackenkleidern

Tailenkleidern

Blusen

Röcken

sind im Preise nochmals ermäßigt und ist ein momentaner Einkauf überaus lohnend.

Leonhard Tietz A.-G. Bonn.

Beim Einkauf von 3 Mk. an einen Prachtkalender 1913 gratis.

Brillantringe, Platinfassung
fib. Kamband und neues Fingerring
2. vert. Anz. b. 3-4 1/2 Ubr.
Räder in der Expedition.
I. unterhaltene
Padeinrichtung
mit Gasheizung (Zimmerheizung)
b. U. 2. vert. Bonnerstr. 30.

Ein komplettes neues
Schaufenster
mit Spritzscheibe, billig zu verkaufen,
160:180
Oberlat. Sieglarstr. 92.
Infant-Uniform
Extra-Mantel, Rod u. Vols (s. Bild) zu verl. Raabstr. 51.

Mosel-Walnüsse
verfendet trocken, 9 Vds. Vollstoll
u. Radnabe zu 3.50 Mk.
Heinrich Ding, Bell (Wald).
Puppenbettchen
zu verl., Dorotheenstr. 83, B.



Zu Nikolaus

empfehle
Prima Spekulatius
zu 60 und 80 Pfg.
Fst. Mandelspekulatius
zu Mk. 1.00.
Vanille-Spekulatius
zu Mk. 1.20.
Echte Aachener Printen
Prinzess- und Schokoladeprenten
Printen- u. Spekulatins-Figuren
in jeder Grösse.
Clever Honigkuchen
per Stück 35, 45 und 50 Pfg.,
sowie 90 und 100 Pfg.
ff Marzipan.
Grosse Auswahl in
Schokoladen u. Pralines
Beethoven-Konditorei
Remigiusstrasse 22a
Fornruf 3387.

Altar.
Ein schöner Silberaltar zu
kaufen od. Weidenweimert. 36.
Albert's
Obstbaumzünger
Thomasweg KD 40%, Rainit
u. and. f. m. l. D. nur empfindl.
Jacob Zeiber, Bonn.

Achtung!!
Blütenweiß-
Waschpulver
ist von heute ab, bei
Aug. Rupp
G. m. b. H.
Bismstr. 6, neben 3-Räder-Lager
erhältlich, in Palet 4 2/3 Vds.
für 1.15 Mark.
NB. Zum Anstrichen dieses
vorzüglichsten Waschpulvers ge-
eigneter brauner Zunder oder
Wann gelut.

Herrenzimmer
Vorderstraßliches
leben schön, billig abzugeben,
Prillenstr. 32.

Brillantring
schöner großer Stein, umständ-
licher preiswert zu verkaufen.
Oh. u. R. 3. 36. an die Exp.
Heringe
jeden Tag frisch geräuchert, aus
offenen, hell. Vollermaßen,
sowie Würstchen und gebackene
Fische. Der Holländer, Bismstr. 4.
Sch. Puppentheater
und Schülervioline zu verkaufen.
Markt 31, 3. Etage.

Grosses Händchen-Theater
Dampfmotoren, Patente Masine
Vervollm. d. vert., Weiden. 116.
Zu neu
Zülflojen
b. U. 2. vert. Wo laßt d. Exp.
Chaiselange und Bläschfala
b. U. 2. vert. Wo laßt d. Exp.
Karl Witt, Kölnstr. 68.

1 runder Mahagonitisch
ae. Durchmesser ca. 80 cm.
Längender Höhe 13.
Fast neuer Kinderwagen
Marke „Brennabor“, sehr billig
abzugeben, Bismstr. 101, I.

**Milch-
Kühe**
zu verkaufen.
Grobura, Alfredstr. 8.

Schwanzer
sünderlich, 1 1/2 J., nach auswärts
billig zu verkaufen,
Weidenweimert. 16.

Deutsche Dogge
1 1/2 Jahr alt, zu verl. für
Christ. Wanden, Bismstr. 7.
Starker Zieh Hund
zu kaufen gesucht Kohlenbilla
Rander, Brückenstr. 27.

Sehr schöner alter
Porterrier
schöner Natur, 18 Mon. alt,
zu 45 Mk., sonst sehr schöne Por-
terrier-Dünn, 4 Mon. alt, zu
25 Mk. zu verl. Ab. in d. Exp.

Wagen-Pferd
zu verkaufen, Bonnet a. Ab.,
Selbststr. 4.

**Kräftiger
Apfelschimmel**
Wallach, 8 Jähr., 1.72 hoch, schön.
Zur u. Weidenweimert. 10
preiswert abzugeben. Postel
Bismstr. 101 am Markt.
Ein junger
Dobermannspischer
Hund mit Stammb. bill.
zu verkaufen. Anton Forst,
Riemens-Mühlstr. 30a.
I. Hypothek 50000 Mk.
zu vergeben
auch in Teilbeträgen. Oh. u.
R. R. 750, an die Exp.

Beuel. Ludwig Andrée
Kolonialwaren, Butter, Eier, Südfrüchte-Geschäft
Käse, Obst, Gemüse

Empfehle zu Nikolai
Walnüsse 40 u. 60 Vds., Kastanien 48 Vds.
Paranüsse 60 Vds., Mandeln, Feigen und
Erbsen, mehrere Sorten Äpfel, sowie große
Auswahl in Konserven und Konfitüren,
Schmitzstr. 50 Vds., Buch 40 Vds.,
in deren Sorten Käse zu bekannt billigen Preisen. — Übernahme von ganzen Vereins-
oder Schulbestellungen, worüber Rechnungen zu Diensten stehen, zum allerbilligsten Preise.
NB. Von Donnerstag mittag ab bis abends erhält jeder Käufer bei Einkauf von
1 Mark ein Geschenk für die Kinder.

8000 Mark
als 1. Hyp. auf Ländereien u.
Gebäude mit 5% Amortifat
v. Landwirt gesucht. Na verb.
Oh. u. R. D. 45, Exped. 116

Einere
Kapital-Anlage.
Auf pr. vr. Objekt, Geschäfts-
haus, werden 20 000 Mark an
2. Stelle unterhalb 50% der
Tare zu 5 Proz. Zinsen ge-
sucht. Offerten unter G. 3
12 an die Expedition.

Hypothekengeld
in jeder 1. oder 2. Hyp. u. Pre-
sumtellen ohne Geb.-Verdacht.
Heur. Lombardstr. 73, 2-4.

Wf. 7000
zu 5-6% Zinsen von nachw.
b. U. 2. vert. Wo laßt d. Exp.
Oh. u. R. D. 45, a. d. Exp.

Kapital
zur Gründung eines nachweis-
lich lukrativen Geschäftes such-
ich für lotter. 200 000 gegen an-
nehmli. Zinsen, durch 3-jährige
Zahlungsmöglichkeit. Kapital
fl. erb. u. G. R. 900, a. d. Exp.

Privatgeld
fürstlich durch
G. Boel, Alexanderstr. 11.

Hypothekengeld
zu 4 1/2% 10 Jahre unfälligbar.
Betriebskapital
zu 5% 10 Jahre unfälligbar u.
amortisierbar. Briefe unter G.
u. 900, an die Exp.

Neu eröffnet!

Goodyear - Welt - Magazin

Hochzeit. **Damenstiefel 10⁵⁰**

Hochzeit. **Herrenstiefel 12⁵⁰**

Nur erstklassiges Fabrikat.

24 1. Etage Remigiusstrasse 24 1. Etage
am Münsterplatz
im Hause Geisw. Biebricher, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Die Teuerung

macht es jeder Hausfrau zur Pflicht, zu sparen. Tausende von Kun den haben sich davon überzeugt, daß ich nicht mit sogenannten Lockartikeln experimentiere, sondern alle Waren durch Ersparnis von Geschäftsunkosten **billig verkaufe.**

Zu Weihnachts-Einkäufen kommt Ihnen das ganz besonders zu statten.

Die Kleiderstoffe- Abteilung

bietet eine entzük-
kende Auswahl.

Schöne Blusenstreifen 95
" Popeline 95
Blaugrüne Schotten 98
Blaugrüne Plaids 115
Blaugrüne Kammgarne 155
Kinderschotten 80
Blusenblanette 68
Englische Blanette 140
Trauer Blusenstoffe 180
Reinw. Stuartschotten 180
Kaschmirschotten 165
Tennis-Blusenstoffe 160

Jacken- Kleiderstoffe.

140 Aachener Tuche 3.00
140 Buckskin-Stoffe
engl. Geschmack 1.95
140 Mantelstoffe 3.95
140 Blau Cheviot
prima reine Wolle 2.75
120 gestreifte Kam-
garn-Cheviots 2.20
Kinder-Mantelstoffe 2.60
Gute Herren-Anzug-
stoffe 4.35
Schwarze Twills für
Gesellschaftsanzüge 6.30
Herren-Hosenstoffe 4.50
Hauskleiderstoffe 65
Schwarze Kleiderstoffe 98

Konfektion.

Kinderkleidchen 1.15
Russenkittel 1.10
Kinderschürzen 60
1 Polten Jackenkleider
zum Ausuchen 14.75
1 Polten Jackenkleider
zum Ausuchen 19.50
Große Polten Unter-
röcke 1.85
Anfandsröcke, farbig 1.00
Anfandsröcke, farbig 1.28
Weiße Anfandsröcke 1.45
Elegante leid. Unter-
röcke mit 40%
Elegante Tuch-Unter-
röcke mit 40%
Wolchunterröcke 1.75
Eleg. Waschunterröcke 3.65
Große Posten Schürzen 85
Große Posten Schürzen 95
Große Posten Schürzen 1.10
Große Posten
Kittelschürzen 98
Große Posten
Blusenschürzen 98
Weiße Zierschürzen 80
Weiße Zierschürzen mit
Träger, elegant 95
Schwarze Schürzen kolossal
billig.
Kinder-Schürzen, alle Größen
Backisch-Schürzen
von 95-1.10 1.60
Ein großer Posten Kinder-
u. Mädchenkleider einge-
troffen, von 65-100 cm
lang, reine Wolle
von 5.50 an.

Kopfkissenbezüge

gebogt 48
Plumeauxbezüge 2.65
Schlafdecken 1.90
Bettücher-Chiffon 2.05
Bettücher-Halbklein 2.35
Ueberschlaglaken 2.45
Biberbettücher groß 1.20
Wollene Decken 2.75
Kamelhaar-Decken
imitiert 6.75
Jacquard-Decken, Wolle 2.45
Kaffee-Decken 95
Kaffee-Decken, groß 1.45
Bettspreden 2.65
Piqué-Bettspreden 4.25
Häkeldecken 3.50
Taschentücher, 1/2 Dhd. 50
Socken 3 Paar 95
Damen-Strümpfe 53
Tischtücher 95
Servietten 1/2 Dhd. 1.13
Kaffee-Gedecke mit 1/2
Dhd. Servietten 5.70
Reinleinene Servietten 50
50 Dhd. Taschentücher
1/2 Dhd. 40

Reichstag.

Kurze Anfragen und auswärtige Politik.

Berlin, 3. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung waren einige kurze Anfragen zu erledigen. Abg. Müller-Meinungen fragt an, ob in den laufenden Session noch ein Theatergesetz vorgelegt werden würde.

Abg. Mumm fragt: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen das Bühnenfestspiel Parifal frei wird und das breite Kreise unseres Volkes für eine deutsche reichsgesellschaftliche Bestimmung und internationale Konvention eintreten, um ungeeignete Darbietungen des Festspiels zu Erwerbsszwecken unmöglich zu machen? (Heiterkeit.)

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisco antwortet: Es ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen das Bühnenfestspiel demnach frei wird und daß nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Juni 1901 der Schutz der veröffentlichten Werke Richard Wagners mit dem Ablauf des nächsten Jahres endigt (Heiterkeit), es ist ihm ferner bekannt, daß ein Schutz von Richard Wagner angestrebt wird (Heiterkeit).

Abg. Liebnicht fragt an, ob Maßnahmen getroffen und geplant sind gegen die Einschleppung der Cholera vom Balkan in das Gebiet des deutschen Reiches.

Ministerialdirektor von Tonquiere antwortet: Die mehrfach verbreiteten Gerüchte von einer Einschleppung der Cholera sind amtlich nicht bestätigt worden. Es liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. Der Warenverkehr unterliegt nicht der Gefahr der Seuche.

Darauf wird die Besprechung der auswärtigen Politik fortgesetzt.

Abg. Payer erklärt: Die Rede des Reichskanzlers hat die alle Herzen erhebende Frage ventiliert, in welchem Maße wir unsern Bundesgenossen mit den Waffen beizuspringen haben. In der Sache sind wir mit der derzeitigen Politik des Reichskanzlers einverstanden. (Bravo.)

Unterstaatssekretär Zimmermann beantwortete die gestrige Anfrage des Abg. Spain, ob das französisch-spanische Marokko-Abkommen die deutschen Interessen verletze. Der Vertrag sei mit dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen durchaus vereinbar.

Abg. Trapezniski (Pole) zieht sich einen Ordnungsruf zu, weil er die preussische Enteignungspolitik die Krone aller preussischen Schändlichkeiten nennt.

Abg. David (Soz.): In Wien existiert eine höflich-militärische Kriegspartei, die sich an die Person des Thronfolgers anlehnt. Beweis dafür seien die Auslassungen der „Oesterreichischen Rundschau“.

Abg. Fürst Löwenthein (Ztr.): Für die „Oesterreichische Rundschau“ lehnen wir jede Verantwortung entschieden ab. Die hohe Kirchenpolitik des Abg. David zu begreifen, bin ich noch schaffinnig genug, doch verleihe ich nicht, was ein Hofen an der Wdrin mit der Hierarchie zu tun hat.

Abg. Dertel (konf.) sagt: Vom Dreibund hätte man gar nicht so viel reden sollen. Die Ehen sind die besten, von denen am wenigsten gesprochen wird.

Freiherr v. Nichteusen (nl.) nimmt die deutschen Instruktionen in der Türkei in Schutz gegen die verschiedentlich aufgetauchten Behauptungen. Er erklärt ferner, wir müßten Seite an Seite mit Oesterreich stehen.

Abg. Haase (Soz.) wendet sich in längerer Ausführungen gegen die Rede des Abg. Dertel und antwortet auf die Frage des Fürsten Löwenthein mit einem Sitat aus Kautsk, das eine präzis Antwort auf die Frage gebe und die Stellung der Sozialdemokratie genau schildere.

Nach persönlichen Versicherungen der Abg. Schmidtman und Dertel verläßt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Landtag.

Berlin, 3. Dez. Ueber die Verkehrsbedingungen im Ruhrgebiet hatten die Abgeordneten Dr. König und Graf Spee eine Anfrage an die Regierung gerichtet, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedente, um die Wiederherstellung von Verkehrsbedingungen zu verhindern.

Der Berichterstatter Hirsch-Effen (nat.) wies darauf hin, daß der Wagenmangel immer mehr zunehme und daß trotz der beruhigenden Reden im Herrenhause keine Besserung eingetreten sei.

nen mehr auf die Ausgestaltung der Bahnanlagen verwenden müssen.

Dr. König (Zentrum) begründete die Anfrage. Die Verkehrsperre sei an sich notwendig und zweckmäßig gewesen, aber sie habe einen Schaden von vielen Millionen herbeigeführt.

Eisenbahnminister von Breitenbach gab die weittragende Bedeutung der Betriebsstörungen zu. Die Anstauung der Güterwagen sei geradezu gefährlich geworden. Die Folge der Absperrung seien Schwierigkeiten auf entfernten Strecken gewesen.

In der Besprechung machte der Abg. v. Arnim-Jägedom (konf.) darauf aufmerksam, daß die Verkehrsleistung sich im laufenden Jahre fast verdoppelt habe.

Abg. Bockler (Freiheitl.) beklagte das herrschende Sparsystem. Das habe Schäden verursacht, die nicht mehr eingeholt werden können.

Dr. Friedberg (nat.-lib.) beklagte, daß die Finanzverwaltung gegenüber der Eisenbahnverwaltung häufig auf erheblichen Abstrichen bestche.

Die Verkehrsbedingungen seien die Folge der übertriebenen Sparpolitik Miquels. Er habe den parlamentarischen Interessen vor den Verkehrsinteressen den Vorrang gegeben.

In seiner Antwort wies Minister von Breitenbach verschiedene Vorwürfe zurück. Für die Unterhaltung des Lokomotivparks sei genügend gesorgt worden.

Die Verkehrsbedingungen seien die Folge der übertriebenen Sparpolitik Miquels. Er habe den parlamentarischen Interessen vor den Verkehrsinteressen den Vorrang gegeben.

Die Verkehrsbedingungen seien die Folge der übertriebenen Sparpolitik Miquels. Er habe den parlamentarischen Interessen vor den Verkehrsinteressen den Vorrang gegeben.

Die verdunkelte Geschäftsordnung.

Berlin, 3. Dez. In der gestrigen Abend Sitzung der Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, die Bezeichnung der Sitzung durch Tagung, Seniorentag durch Vorkonferenz, Konstituierung des Hauses durch Vollversammlung, Hospitanten durch ständige Gäste, Kommissionen durch Ausschüsse, besondere Kommissionen durch Sonderausschüsse und „Motivier“ durch „begründete“ Tagesordnung zu ersetzen.

Aus Bonn.

Ueber das Armenwesen sprach gestern Abend im Auditorium Maximilian Beigeordneter Dr. von Garben. Nach einem Überblick auf die, wenn auch nur mangelhafte und ungenügende Armenpflege im Mittelalter, kam Redner auf die heutige staatliche Armenpflege zu sprechen.

Ueber die Hilfsbedürftigkeit ertheilte im allgemeinen die Praxis. Es gelte eben, den einzelnen Fällen nachzuspüren, ihre Ursachen und die anzunehmenden Hilfsmittel genau zu prüfen.

Ueber die Norm der öffentlichen Armenpflege hinauszuweisen, sei Sache der privaten Hilfsfähigkeit. Die Ursachen der Armenpflege seien meistens in verschuldetem und unverschuldetem Elend, sowie in wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

Ueber die Norm der öffentlichen Armenpflege hinauszuweisen, sei Sache der privaten Hilfsfähigkeit. Die Ursachen der Armenpflege seien meistens in verschuldetem und unverschuldetem Elend, sowie in wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

Ueber die Norm der öffentlichen Armenpflege hinauszuweisen, sei Sache der privaten Hilfsfähigkeit. Die Ursachen der Armenpflege seien meistens in verschuldetem und unverschuldetem Elend, sowie in wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

Ueber die Norm der öffentlichen Armenpflege hinauszuweisen, sei Sache der privaten Hilfsfähigkeit. Die Ursachen der Armenpflege seien meistens in verschuldetem und unverschuldetem Elend, sowie in wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen.

anderen Städten mit vorwiegend industriellen Charakter seien die Kosten indessen erheblich höher.

Stadtheater. Heute kommt im Stadtheater „Der Kaufmann von Venedig“ mit Charlotte Bastie zur Aufführung. Für die diesjährige Inszenierung ist die Münchener Schalepse-Bühne zu Grunde gelegt worden.

Rheinischer Verkehrsverein. In der jüngst im Hotel Royal in Bonn unter dem Vorsitz des Herrn General Bigge-Koblenz stattgefundenen Sitzung des Rheinaeus-Schiffes des Rheinischen Verkehrsvereins e. V., wurden die für das Jahr 1913 vorgesehenen Anträge besprochen.

Ein hiesiger Student hatte sich gestern wegen ruhestörender Lärm-, Belästigung und Widerstandsleistung vor dem Schöffengericht zu verantworten.

Der Angeklagte war am 22. Juli spät abends in eine Endenicher Wirtschaft gekommen. Dort sah er einen Bekannten, der in betrunkenem Zustande von einem Polizeibeamten festgehalten wurde.

Bei dem Zusammenstoß wurde dem Studenten die Unterlippe durchstoßen und ein Zahn ausgeschlagen. Dem Bekannten wurde ein Finger geknickt.

Der Angeklagte erklärte, er habe nie die Unterlippe geknickt, nicht zu bejahen; in einigen Fällen habe er auch geknickt.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 12 M. verurteilt.

Der Alkohol war schuld daran, daß am 30. Juni in einer Bueker Wirtschaft eine Schlägerei ausbrach, bei der es blutige Köpfe gab.

Das Kaufmannsgericht verhandelte gestern über die Klage eines Agenten, der in Karlsruhe wohnt, gegen eine Straßburger Firma.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

Das Kaufmannsgericht verhandelte gestern über die Klage eines Agenten, der in Karlsruhe wohnt, gegen eine Straßburger Firma.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

Das Kaufmannsgericht verhandelte gestern über die Klage eines Agenten, der in Karlsruhe wohnt, gegen eine Straßburger Firma.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

Das Kaufmannsgericht verhandelte gestern über die Klage eines Agenten, der in Karlsruhe wohnt, gegen eine Straßburger Firma.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

Das Kaufmannsgericht verhandelte gestern über die Klage eines Agenten, der in Karlsruhe wohnt, gegen eine Straßburger Firma.

Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Reisender vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

Kinder-Vorstellung

Uniontheater. beläufig genehmigt. Eltern, nehmt die Gelegenheit wahr und sendet die Kleinen zum Uniontheater.

Aschenbrödel

Mamas Weihnachten. Rührendes, zu Herzen gehendes Drama.

Lebensweg J. Browns

Der wandernde Musikant. Ergreifendes Drama.

Arbeiterinnen

Ältere Mädchen od. verh. Frauen für leichte Arbeiten gegen einen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Ge sucht. für alle ein nicht zu junges Mädchen od. Frau, die gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt.

Handelsteil.

Berliner Börse vom 3. Dezember.

Table with columns for Deutsche Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihe, and various bond types like Hypotheken-Pfandbriefe.

Deutsche Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks such as Deutsche Bank, Reichsbank, and others.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and bonds from various companies.

Geld- und Wechselmarkt.

Table showing exchange rates and market conditions for gold and silver.

Tendenzenwörter.

Text discussing market trends, particularly focusing on the rise in bond prices and the state of the stock market.

dem Kaffaindustrieaktienmarkt waren die Kursrückgänge in der Mehrzahl...

Kölnener Börse vom 3. Dezember.

Table listing market data for Cologne, including various stocks and bonds.

Bonner Marktbericht vom 3. Dezember. Auf dem heutigen Wochenmarkt...

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Bonner Schlachtviehmarkt vom 3. Dez. Aufgetrieben waren 93 Stück...

Kölnener Schlachtviehmarkt. Köln, 3. Dez. Auftrieb: 267 Döfeln...

Wirtschaftliche Wirkungen des Krieges. Der ungünstige Einfluss der politischen Beunruhigung...

Doppelpfender - (1. Güte 62-66 M. (-), 2. Güte 61-65 M. (-), 3. Güte 58-61 M. (-)...

Erklärung der Abkürzungen. G = Geld, d. h. verlangt; b oder bz = bezahlt; l = bezahl und Brief, d. h. bezahlt...

Ergebnis der Schlachtungen: Ochsenfleisch 1. Güte 1,78 bis 1,82, 2. Güte 1,56-1,64...

Wirtschaftliche Wirkungen des Krieges (continued). Der ungünstige Einfluss der politischen Beunruhigung...

Hefepreise. Wie mitgeteilt wird, hat die Ermäßigung der Hefepreise...

Das Weisheits-Verkaufsfondus in Köln hat infolge des weiteren Rückganges der Weisheitspreise...

In Zahlungsschwierigkeiten befindet sich die Mühlensirma P. & S. in Barmen.

Gebhardt & Co., A.G. in Bohwinkel. Wie mitgeteilt wird, wird die Dividende auf 10-12 Proz. (i. V. 15 Proz.) geschätzt.

Hofel-Beaurel, A.G. in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschloß, wieder 10 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Von Nah und Fern.

Godesberg, 3. Dez. Der Vaterländische Frauenverein Godesberg veranstaltet am Samstag und Sonntag im Kurpark ein Wohltätigkeitsfest...

Oberwinter, 3. Dez. Der Dienstmagd Lisette Müller, welche 40 Jahre im Haushalte der Familie Gustav Wolff...

Siegburg, 3. Dez. Die Volkshochschule technische Privatschule veranstaltet am kommenden Sonntag im Hotel Stern eine Ausstellung von Schülerarbeiten.

Bonnheim, 3. Dez. In den Hausgärten und auf nicht allzu nassen Feldern sieht man jetzt die Landleute damit beschäftigt, die Erdbereitungen mit langem Stämmchen zu hängen...

Keldenich, 3. Dez. Herr Dr. von Soest auf Hühlsloh hat die in der Nähe des Entenanges gelegene Reichenher Röhle...

Münsterfeld, 3. Dez. Infolge des großen Schneeealles in verfloßener Nacht war der Viehmarkt spärlich...

Köln, 3. Dez. Die von Köln verbreitete Meinung, daß der Kölner Männer-Gesangverein am 28. Dezember in einem großen Konzert...

Hagen, 3. Dez. Der beim Bau einer Brücke über die Beime beschäftigte Brückenbauer Stahlschmidt erlitt gestern nachmittags einen schrecklichen Tod...

Köln, 3. Dez. Die von Köln verbreitete Meinung, daß der Kölner Männer-Gesangverein am 28. Dezember...

Hagen, 3. Dez. Der beim Bau einer Brücke über die Beime beschäftigte Brückenbauer Stahlschmidt erlitt gestern nachmittags einen schrecklichen Tod...

Köln, 3. Dez. Die von Köln verbreitete Meinung, daß der Kölner Männer-Gesangverein am 28. Dezember...

Hagen, 3. Dez. Der beim Bau einer Brücke über die Beime beschäftigte Brückenbauer Stahlschmidt erlitt gestern nachmittags einen schrecklichen Tod...

Weihnachtsbücher für die Leser des „Bonner General-Anzeigers“

Advertisement for Carl Tanera Krieg und Frieden, a 100-page book for 15 M., now 3.50 M.

Advertisement for 2-volume works by Goethes Werke, Schillers Werke, etc., for 3.00 M.

Advertisement for Landhaus in Godesberg, 2000 M., with 5 rooms and garden.

Advertisement for Haus mit Laden, 8500 M., with 7 rooms and shop.

Advertisement for Weinberg, 2000 M., with 2 hectares of vineyard.

Advertisement for kleine Wirtschaft, 2000 M., with 3 rooms and kitchen.

Advertisement for Abgeschlossenes Parterre, 2000 M., with 4 rooms.

Advertisement for kleines Hotel, 2000 M., with 10 rooms.

Advertisement for 2 möblierte heizbare Zimmer, 2000 M., with 2 rooms.

Advertisement for Wohnung gesucht, 2000 M., with 3 rooms.

Advertisement for Günstiger Erwerb einer Villa in Godesberg, 2000 M., with 10 rooms.

Advertisement for Lebensstelle, 2000 M., with 2 rooms.

Advertisement for Hausbursche, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Starke Junge, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Doktorwürde, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Krankenkasse der Freien Fleischerinnung zu Bonn, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for B. M.-G.-V., 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Neue Chöre, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Varieté-Theater Sonne, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Nikolausfeier, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Ordentl. Mädchen, 2000 M., with 1 room.

Advertisement for Ein junger Hausbursche, 2000 M., with 1 room.

Waffenstillstand.

Der Waffenstillstand abgeschlossen.

Bonn, 4. Dezember.

Die schwierigen Verhandlungen über den Waffenstillstand haben zu einem doppelten Ergebnis geführt: Die Türkei ist mit Bulgarien, Serbien und Montenegro über den Abschluß eines Waffenstillstandes einig geworden, während Griechenland den Waffenstillstandsvertrag nicht unterzeichnet hat. Dieses Ergebnis ist für die politischen Kreise, welche in einem einigen großen Balkanbunde unter Russlands Gunst eine große Gefahr für das europäische Gleichgewicht zugunsten des slavischen Elements befürchten, zunächst ein erfreuliches Moment.

Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß Griechenland und Bulgarien, die der Streit um Saloniki und vielleicht auch um die Festungen Skutari und Janina nicht zur Einigkeit kommen ließ, sich schließlich doch noch auf einer bestimmten Basis vergleichen werden, so bedeutet doch der schwere Zwist, der voraussichtlich zwischen Bulgarien und Griechenland im Stillen andauern wird, doch ein Moment, das König Ferdinands Idee von einem großen Bundesstaate auf dem Balkan im Stille des Deutschen Reiches sehr leicht zu Schanden machen kann. Auch die Verständigung zwischen den übrigen Angehörigen des Balkanbundes ist so stark, daß der Gedanke eines großen innerlich gefestigten Bundesstaates noch sehr auf dem Papier steht.

Durch das Ausscheiden Griechenlands ist der Krieg und die politische Lage in eine neue Phase gerückt. Griechenland wird voraussichtlich den Kampf auch während des Waffenstillstandes auf eigene Faust fortsetzen, und da die Türkei während des Waffenstillstandes mit den übrigen Balkanstaaten militärisch freiere Hand hat, so ist es nicht ausgeschlossen, daß das Osmanenreich seinem griechischen Gegner noch in eifriger Stunde energisch auf's Haupt schlagen wird.

Da die Agenturmeldung über den Abschluß des Waffenstillstandes über Nacht einging und Einzelheiten über die Bedingungen, die zum vorläufigen Ruhen der Waffen führten, noch nicht bekannt sind, so läßt sich allerdings noch nicht voraussagen, wie sich die Situation zwischen der Türkei und Griechenland einerseits, und Bulgarien und Griechenland andererseits gestalten wird.

Man kann nur vermuten, daß König Ferdinand als kluger, weißlicher Staatsmann alle Mittel versucht, um die Sprengung des Balkanbundes durch das stürmische Griechenland, wenn irgend angängig, im Interesse der Durchführung seiner großzügigen Balkanpolitik zu verhindern.

Von den Waffenstillstandsverhandlungen.

Konstantinopel, 3. Dez. Die gestrige Beratung der Delegierten in Batifolli begann erst um 15 Uhr nachmittags, da die griechische Antwort erst sehr spät eintraf. Die Beratung beschäftigte sich mit den griechischen Spezialbedingungen und betraf angeblich die Liebergabe von Janina. Heute vormittag findet ein Ministerrat statt, der über die griechischen Forderungen beraten wird. Auf der Botschaftsreise man noch mit der Möglichkeit einer Einigung zu rechnen. Das Ausbleiben der Nachricht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandes erregte hier Befürchtung an der Börse, die mit stark fallenden Kurven schloß. Vielach wird ein baldiger Wiederbeginn des Kampfes erwartet. Feindliche Truppen gehen anscheinend gegen Gallipoli vor.

London, 3. Dez. Wie das Reutersche Bureau erzählt, sind die türkischen Bedingungen für den Waffenstillstand viel weitgehender, als die telegraphierten Berichte es zum Ausdruck bringen. Danach verlangt die Türkei nicht nur das Recht, alle belagerten Festungen zu verproviantieren, sondern ebenso alle in Mazedonien oder sonstwo stehenden türkischen Truppentörper und die türkische Bevölkerung in den verschiedenen Landesteilen. Dagegen verlangt die Türkei das Recht, durch das Adriatische und Ionische Meer Lebensmittel unter sichem Geleit zu befördern. Wie das Reutersche Bureau weiter erzählt, wird auf griechischer Seite erklärt, man sei nicht in der Lage, Bedingungen zuzustimmen, die es der Türkei ermöglichen, irgendwelche Vorräte anzuhäufen. Griechenland habe Bulgarien wiederholt drei Divisionen frischer Truppen zur Verärkung der Tschatalidja-Armee angeboten, aber Bulgarien habe bisher noch nicht geantwortet. Der griechische Gesandte erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus über die gegenwärtige Haltung Griechenlands, die Türkei habe in letzter Zeit, kurz vor Beginn der Verhandlungen über den Waffenstillstand, dreimal versucht, Griechenland dem Balkanbunde abtrünnig zu machen; das Ansuchen sei aber entristet zurückgewiesen worden. Die Teilnahme Griechenlands am Krieg sei nicht auf Landoperationen beschränkt geblieben, Griechenlands Flotte sei vielmehr ein entscheidender Faktor im Kriege gewesen, da sie die Türkei daran gehindert habe, ihre besten Truppen von Kleinasien nach Europa zu bringen, und auch den Eisenbahnverkehr durch Abschneiden der Kohlenzufuhr lahmgelegt habe.

Griechenland isoliert.

Paris, 4. Dez. Dem Matin wird aus Tschatalidja gemeldet, daß die Griechen einen Waffenstillstand nicht annehmen wollen, wenn ihnen nicht Janina abgetreten würde. Die Türken verweigern aber die Liebergabe dieser Stadt und erklären, sie seien bereit, in den Friedensverhandlungen über die Liebergabe der drei belagerten Städte zu debattieren, sie wollten aber nicht, bloß um einen Waffenstillstand zu erreichen, auf sie verzichten. Die Bulgaren, Serben und Montenegriner sind in diesem Punkte mit den Türken einverstanden und haben ohne die Griechen den Waffenstillstand unterzeichnet, so daß die Türken heute nur mehr mit den Griechen auf Kriegsfuß stehen. Die Friedenskonferenz wird voraussichtlich in London abgehalten werden.

Konstantinopel, 3. Dez. Gegenüber den bulgarischen Ansprüchen auf Südmazedonien erklärte Ministerpräsident Venizelos dem russischen Gesandten in Athen: Griechenland würde dann keine Flotte aus der Ägäis zurückziehen und mit der Türkei einen separaten Frieden auf der Basis der Abtretung Aretas schließen, che es die bulgarische Okkupation des griechischen Mazedoniens anerkenne.

Konstantinopel, 4. Dez. Der Kriegsminister veröffentlichte ein Dekret, durch welches die Gefangenensituation, die das 19. Lebensjahr erreicht haben, zu den Bahnen der Besatzung werden.

Sprengung des Balkanbundes?

Konstantinopel, 3. Dez. Der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien, Serbien und Montenegro ist unterzeichnet worden.

Belgrad, 2. Dez. Man glaubt hier zu wissen, der Friede auf dem Balkan werde in Lausanne abgeschlossen. Als Unterhändler Serbiens sollen ausserdem sein der frühere Premierminister Stojan Romakowitsch, der gegenwärtige Stupitschka-Präsident Andreas Nikolic, sowie Oberstleutnant im Generalstab Schida Pawlowitsch, als Sekretäre Dr. Boja Wostowitsch, Dr. Kosta Rumanulic und Stobdan Jowanowitsch.

Die Spannung zwischen Österreich und Serbien.

London, 3. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird betont, daß in dem gespannten Verhältnis zwischen Wien und Belgrad noch keine Veränderung eingetreten ist, und daß man trotz des Vertrauens, das man wieder in die Haltung Russlands zu setzen beginnt, auch jetzt noch nicht vor Lieberabschlüssen von serbischer Seite sicher ist. Bestätigen sich die Pariser Meldungen über die Ergebnisse des Kapuls Prohaska auch nur zum Teil, und gibt Serbien nicht vollständige Genugtuung unter gleichzeitiger Aufgabe seines Standpunktes in der Hofenfrage, dann befürchtet man den Ausbruch einer akuten Krise.

Oesterreichisch-serbischer Paßzwang.

Semlin, 3. Dez. Infolge der Einführung des Paßzwanges zwischen Oesterreich und Serbien ist im Laufe des gestrigen Tages der Personenverkehr auf ein Minimum zurückgegangen. Während vorgestern zwischen Semlin und Belgrad noch 600 Personen befördert wurden, betrug die Frequenz gestern nur 17 Personen.

Serbische Banden bis Wien organisiert!

Kanischowa, 2. Dez. Bezeichnend für die Stimmung der Serben ist folgende Bemerkung eines serbischen Referveoffiziers, der sich zu seinen Mitreisenden zwischen Nißk und Belgrad folgendermaßen äußerte: „Ich habe Frau und drei Kinder, habe ein gutes Geschäft, aber alles will ich opfern, damit wir unsere Nationalidee, den Serben, durchsetzen; wir werden mit Oesterreich-Ungarn schon fertig werden, denn auch dort haben wir wie in der Türkei das Bandenwesen schon organisiert, und diese Organisation geht schon bis Wien!“ Daher kommt jedenfalls die strenge Bahnbewachung, die sich tatsächlich von Semlin bis Wien ausdehnt.

Oesterreich und Albanen.

Wien, 3. Dez. Der Präsident des italienisch-albanischen Komitees hat dem österreichischen Minister des Auswärtigen den Dank der Albaner in Italien für die Verdienste der österreichischen Regierung um die Unabhängigkeit des Mutterlandes übermittelt, die ein Untertand des Friedens und des internationalen Gleichgewichtes sei.

Eine Privatleistung der Kön. Jg.

Berlin, 4. Dez. Die Kön. Jg. veröffentlichte gestern abend einen sensationellen Beitrag, betitelt: Krieg oder Frieden? In dem Artikel heißt es, Oesterreich solle vor der serbischen Hornade nicht die Segel streichen, sonst würde es für uns als Bundesgenossen an Wert verlieren. Es bedürfe nur eines Wortes von Russland, um den serbischen Übermut in seine Schranken zu weisen. Auf dieses Wort warte die Welt vergebens. Auch habe man noch nicht gehört, daß Russlands Entente-Genossen sich besonders ereifern, ihm den Mund zu lösen.

Hierzu bemerkt der Berliner Vertreter der Frankf. Jg.: Wir haben uns an amtlicher Stelle erkundigt und erfahren, daß dieser Artikel den amtlichen Stellen unbekannt ist und daß die Darstellung, wie schon ein Vergleich mit der gestrigen Rede des Reichstanzlers und sein Hinweis auf die friedlichen Bemühungen aller Mächte zeigt, nicht der Auffassung amtlicher Stellen entsprechen kann.

Berlin, 4. Dez. Wie das Kleine Journal von zuverlässiger Seite erfahren haben will, hat die optische Fabrik Goerg u. Co. die Aufforderung erhalten, diejenigen Angestellten zu nennen, die für die Anfertigung von optischen Instrumenten für die Armee in Betracht kommen, damit sie im Falle der Mobilmachung von der Einziehung verschont bleiben könnten. Auch mehrere andere Firmen, die Aufträge für die Armee ausführen, sollen ähnliche Anfragen erhalten haben.

Französische Vorkehrungsmaßregeln.

Genf, 3. Dez. Aus den französisch-schweizerischen Grenzorten werden mannigfache Vorbereitungen gemeldet, die die französische Regierung für den Mobilisierungsfall trifft. So wurde ein Teil der Zollbehörde benachrichtigt, daß sie von jetzt ab und vorläufig dem Kriegsministerium untersteht und nicht mehr dem Finanzministerium. Viele Zollboote wurden zur Bewachung der Telegraphenlinien angewiesen; ferner wurde den Eisenbahngesellschaften befohlen, alles Mobilisationsmaterial bereit zu halten. Endlich haben die Militärkommissare in den hauptsächlich für eine Mobilisation in Betracht kommenden Bahnhöfen Bureaus eingerichtet.

Bombenattentat.

Belgrad, 3. Dez. Auf der Station Lapovo in der Nähe von Belgrad wurde eine große Bombe gefunden. Sie konnte ebenso wie eine auf der Station Ripanj vor einigen Tagen gefundene Bombe rechtzeitig unschädlich gemacht werden.

Saloniki.

Rom, 4. Dez. Ein Saloniker Bankdirektor berichtet hierher: Saloniki ist heute ernstlich gefährdet als nach dem Einzug der Griechen. Nicht nur leisten die Truppen sich Zuchtlosigkeit, sondern die griechischen Landbesitzer werden zu Ausschreitungen gegen ihre jüdischen Konfessionen aufgereizt. Ueber ein Duzend jüdische Geschäftsmänner wurden ermordet. Die Banken sind besorgt. Zwischen den Griechen und Bulgaren kam es wiederholt zu Reibereien. In den äußeren Stadtbezirken und in einem Café ereigneten sich blutige Zusammenstöße. Die Unsicherheit ist so groß, daß die europäischen Konsulen sich zur Vertheidigung organisiert haben. Die jüdische Bevölkerung hält sich möglichst in den Häusern.

Saloniki, 3. Dez. Nachdem eine Deputation der Jraeliten unter Führung des Oberabbiners schon früher vom König Georg empfangen worden war, hat sie nun auch dem bulgarischen Prinzen Boris und Czarewitsch einen Besuch abgestattet, um zugunsten der in Kamala verhafteten Notabeln zu intervenieren. Diese wurden inzwischen gegen Stellung einer hohen Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Sofia, 4. Dez. Eine amtliche Verfügung ordnete die Einsetzung eines Kriegesgerichts in Serres an. Die bulgarischen Truppen erbeuteten auf der Linie Debagatsch-Saloniki 37 Lokomotiven und 300 Waggons, wodurch der Dienst auf der Strecke Serres—Drama—Debagatsch sichergestellt ist.

Konstantinopel, 3. Dez. Ein griechisches Truppenschiff, das festlich geflaggt heute vor Chios ankam, wurde durch das wohlgezielte Feuer der türkischen Truppen an der Landung verhindert.

Hamburg, 3. Dez. Oberleutnant von Stietencron, zuletzt aktiv beim Infanterieregiment Nr. 15 zu Wandsbeck, dann zur Kriegsakademie kommandiert und bei Ausbruch des Balkankrieges in die türkischen Linien eingetreten, ist, wie die Hamburger Nachrichten melden, in der Tschatalidjastellung gefallen.

Russlands asiatische Politik.

London, 3. Dez. Der Korrespondent des Exchange Telegraph schreibt seinem Blatte unterm 15. November: Während Europa mit der Balkanfrage in Atem gehalten wird, ist Russland im Begriffe, sich ein Gebiet in der Größe von mehreren europäischen Staaten im fernen Osten anzueignen, mit anderen Worten: Mongolien ist bereits zum größten Teile in die Hand Russlands übergegangen, als das Resultat der Konvention von Urgas. Die sogenannte Autonomie dieser Provinz unter einem chinesischen Präsidenten ist nichts als eine Komödie. Die mongolische Regierung (russische Strohmänner) gibt als Gegenleistung Russland das Recht, die auswärtigen Beziehungen der Mongolei zu übernehmen und das Exklusivrecht, die Eisenbahnen und den Handel des Landes zu kontrollieren. Die Mongolei wird also tatsächlich wie eine russische Provinz behandelt. Augenblicklich sind die Großmächte mit dem Balkanproblem derartig beschäftigt, daß sie nicht freie Hand haben, hiergegen einzuschreiten. China möchte wohl seinen Einspruch geltend machen, aber es ist kraftlos. Von einer andern Seite hätte vielleicht eine Intervention kommen können, aber Japan zieht es vor, zu warten, bis seine Zeit gekommen sein wird. Es gibt Leute, welche in dem letzten Schachzug der Berater des Zaren den Keim zu einem zweiten noch heftigeren russisch-japanischen Kriege sehen, und nach ihrer Meinung ist die Zeit dazu nicht allzu fern.

Russland und die Mongolei.

London, 3. Dez. Der Korrespondent des Daily Telegraph telegraphiert seinem Blatte die Bedingungen für die Belagerung des Stretles wegen der Mongolei. Danach verlangt Russland eine Eisenbahnverbindung nach sibirischem System und zwar nicht nur bis Urga, sondern auch für die westliche Mongolei. Ferner verlangt Russland ständige Garnisonen in Urga, Otdo und Uliastoi unterhalten zu dürfen. Des weiteren fordert Russland freie Minenrechte in der ganzen Mongolei und eine Reziprozität der Grenzen der Provinz Lung Siang. Der Korrespondent fügt hinzu, es bestehe die begründete Annahme, daß dies nicht einmal alle Forderungen der russischen Regierung seien.

Ein erfreuliches politisches Schauspiel.

(Gedanken eines Optimisten).

... Berlin, 3. Dez.

Es war im Sommer. Der Juli neigte sich seinem Ende zu und das englische Unterhaus beriet eine „Ergänzung des Flottenetzes“. Damals erklärte der englische Premierminister Asquith mit deutlichem Hinweis auf Deutschland, es sei (zur Beurteilung der Flottenverträge) „von äußerster Wichtigkeit, sich klar zu machen, was wahrscheinlich sich ereignen wird (der Krieg mit Deutschland) und beizeiten für die Erfüllung unserer Verantwortlichkeit zu sorgen“. Am 2. Dezember dieses Jahres 1912 aber verjährt der Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes, daß während der ganzen letzten Krise unsere Beziehungen gerade zu England nicht nur den Charakter einer erfreulichen Antimität hatten, sondern auch einer Verständigung aller Mächte gute Dienste geleistet haben. Der Sommer deutsch-englischen Mißverständnissen scheint also einer Winterrzeit haldbester Eintracht weichen zu sollen, was gar nicht anders denn als ein Wunder bezeichnet werden kann.

Was ist geschehen? Die Politik des deutschen Reiches hat ihre Bahnen seit dem Sommer nicht gewechselt. Sie ist englandfeindlich nie gewesen, und trotzdem arbeitete sich das englische Volk unter dem Argwohn übelster Absichten Deutschlands in eine Feindseligkeit zu uns hinein, die das Verhältnis zwischen beiden Völkern immer mehr zu trüben schien. So standen die Dinge noch, als am balkanischen Horizont Europas das Unwetter aufzog, das drohend auch über den Großmächten sich zusammenzog. Wieder ist es noch gar nicht lange her, daß über Englands Stellung zu den Balkanfragen aus London keine andere Aufklärung kam als das physische Wort: „England sieht ruhig zu“. Jeder ergänzte die Rundgebung durch die weiteren Worte: „um im richtigen Augenblick seine Interessen wahrzunehmen“, und dann kam plötzlich die überraschende Meldung, daß England und Deutschland sich zur Sicherung des europäischen Friedens zusammengesetzt hätten. Nun überstürzten sich die Dinge fast. Der englische Vorschlag, die Balkanliquidation durch eine Vorkonferenz vorzubereiten, fand lebhaften Anklang in Deutschland, und in England machte man mit einem Male, wie der „Daily Telegraph“ schrieb, die Entdeckung, daß die namentlichen (!) Ziele loyal, wenn auch unabhängig voneinander, verfolgt würden. Lord Curzon wünschte die deutsch-englische Kooperation auf ein weiteres Gebiet ausgedehnt zu sehen, Sir Edward Grey spannte den Gedanken eines internationalen Bundesrats der europäischen Mächte. Das alles zusammen kann gar nicht anders als den Eindruck machen, die englische Politik habe sich in den letzten Wochen sacht und geräuschlos in ihren Angeln gedreht. Nur so ist auch die den Erklärungen von Herrn Ribbentrop-Wächter unmittelbar vorausgegangene Rede unseres neuen Vorkonferenz in London, des Fürsten von Slynowsky, zu erklären, der vor der „Royal Society“ in London versicherte, die deutsch-englischen Beziehungen seien niemals vertraulicher und aufrichtiger gewesen als gegenwärtig. Nur die Voraussetzung macht das freudige Echo begrifflich, das die Vorkonferenzrede in der englischen Presse gefunden hat.

Wird es Frühling werden in englischen Landen, das englische Volk sich von dem Abdruck deutscher Invasion und eines deutschen Lieberumpelungskrieges befreien? Das wäre in der That der größte unter den „wechselnden Glücksfällen eines befürchteten Balkankrieges“, von denen der „Daily Telegraph“ bei Würdigung der Vorgänge schreibt, wirklich ein erfreuliches Schauspiel der gespannten politischen Lage. Wenn nur nicht der Reiz eines Rückfalls die Mainpracht deutsch-englischer Freundschaft ebenso jäh zerstört, wie sie entstand.

Vom Tage.

§ Ueber die christliche Gewerkschaftsbewegung hat der erwählte Erzbischof von Köln, Herr Dr. Felix von Hartmann, am Sonntag abend in Münster sehr bemerkenswerte Aeußerungen getan. In einer Versammlung des Volksvereins dankte er zunächst für die freundliche Begrüßung, sowie den Herren Oberlandesgerichtsrat Marx und Direktor Dr. Brauns für ihre Worte und Bestrebungen zur Erhaltung der konfessionellen Schulen. Dann mahnte er zu engem Anschluß an den Papst und die Bischöfe. — Der Papst habe sich vor kurzem in feierlicher Weise über die christlichen Gewerkschaften geäußert und den katholischen Arbeitern gestattet, ihnen beizutreten. Dabei sollte man sich beruhigen. Wenn den katholischen Arbeitern aus ihrer Zugehörigkeit zu den christlichen Gewerkschaften eine Gefahr entstehen sollte, würden die Bischöfe schon ihre mahnende Stimme erheben. Sie müßten es aber ablehnen, von anderer Seite Mahnungen und Weisungen anzunehmen, denn sie und der Papst seien allein die Wächter des Glaubens und der Sitte. Es liege dem Papst am Herzen, daß die Streitigkeiten über die christlichen Gewerkschaften nunmehr begraben seien. Das sei sein Wunsch und der des gesamten Episcopats.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 4. Dezember.

(-) Fürst Adolf zu Schaumburg-Clippe ist gestern nachmittag nach Bückeburg zurückgereist.

... Erweiterte Geschäftsverehr. In den drei nächsten Sonntagen, dem 8., 15. und 22. dieses Monats, dürfen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein von morgens 7 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 bis abends 7 Uhr; am 23. und 24. Dezember ist der Verkauf bis abends 10 Uhr gestattet.

(-) Zum Bonner Adreßbuch wird im Anfang dieses Monats ein Nachtrag erscheinen. Der Verlag bittet, damit der Nachtrag möglichst vollständig werde, ihm alle Wohnungs- und Geschäftsveränderungen, sowie die Adressen von Reizugezogenen bis zum 5. Dezember mitzuteilen.

... Stadttheater. „Hedda Gabler“ von Ibsen. (Erstes Gastspiel der Hofgastspielerin Charlotte Baste.)

Die Hedda Gabler in Ibsens symbolischer Dichtung strahlt das magische Feuer des Grauenvollen aus. Aber die Hedda Gabler der Charlotte Baste war nichts mehr als eine Intrigant. Ibsens Hedda Gabler steht da im Glanz seltener Schönheit und des Heißblutes. Charlotte Bastes Hedda hatte statt dessen nichts als Paßheit. Oder gerade heraus gesagt: ihre Hedda Gabler entsprach dem Kittoppgeschmack. Mit bestem Willen läßt sich die Unhöflichkeit nicht verneinen, Charlotte Baste zu bitten, diese Rolle, für die sie so etwa zwanzig Lenz zu alt ist, von ihrem Repertoire zu streichen. Es wirt peinlich, zu sehen, daß Künstlerinnen die Urteilsfähigkeit abgibt, selbst zu empfinden, für diese oder jene Rolle die Eignung nicht mehr zu besitzen. Ob sie die aber je besaß für Hedda Gabler? Wohl kaum. Diese Gespieltheit der Gesten, zumal der Hände und des Kopfes, dieses Fühle „so von oben herab“ Blicken der Augen und dieses Effekthaschen des schönen Sprechens mögen wohl an einem Hoftheater Tugenden sein, sind aber in Wirklichkeit Untugenden einer Keuschheit, die einer feinsten Schauspielkunst entgegen sind. Nichts verführte. Man sah da, beschwichtigte das innere Feuer der Empörung, sprechend: sei ruhig, freundlich, element. Die Augen aber suchten den Hausherrn, mit sanftem Tadel bittend: Herr Hofrat, einer andern Gast.

Gutes boten die Einheimischen. So Dr. Steudemann mit seinem Berge Lesmann. Auch diesen ruinieren Mann, Eiert Hofburg, traf Curt Berdes nicht minder gut als jenen aus der letzten Hauptmann-Aufführung. Man kann sich den weltmännischen Ton des Gerichtsrats Braß spüher, ironischer vorstellen; jedoch verbar auch Eugen Kasper dieser Rolle nichts. Anna Hamels Sendung ist und bleibt, im Aufspiegel zu erfreuen: ihre Frau Elsie trug nicht das Maß feinsten Seides. Sie wäre Claire Wemmann am Frohe gewesen. Emilie Olesrau hat nicht, wie schon früher erwähnt, die nordische Nuance. Ihre blühende Heiterkeit paßt nicht zu Lanie Juliane. — So waren denn im Spiel die Unseren besser als der Gast; mit ihm gemein hatten sie, ebenso wenig textfest zu sein.

... Eine Postgeige wurde vorgestern von einem Polizeibeamten am hiesigen Staatsbahnhof — gefunden. Da sich der Beseigenbesitzer bis jetzt nicht gemeldet hat, wurde das vereinsamte Instrument zum Fundbureau gebracht.

(-) Gestohlen wurde gestern nachmittag vor dem Hauptpostamt ein Fahrrad (Marke Dürpott).

... Karneval. Die neugegründete Karnevalsgesellschaft „Hä h n u b e l e“ hatte am Sonntag zur ersten Sitzung tüchtige Kräfte ins Treffen geführt. Die zahlreichen Gäste, die den großen Saal des „Bierhall“ füllten, spendeten den bedauernden Gesangs- und Witzvorträgen vielen Beifall.

(-) Bei dem diesjährigen Kaiserpreiswettbewerb erhielt Unteroffizier Arzt von der 4. Est. Inf. Reg. Königl. Wilhelm I. (Rhein). Nr. 7, als bester Schläger von der gesamten deutschen Kavallerie (mit 164 Ringen) den Kaiserpreis. Von seinem Regiments-Kommandeur wurde dem trefflichen Schläger gestern in feierlicher Weise dieser Preis, eine goldene Uhr mit dem Namen unseres Kaisers überreicht.

(-) Der Bezirksrat der Christlichen Gewerkschaften, der Bezirksverband katholischer Arbeitervereine, der evangelische Volksverein und der christliche Verein junger Männer haben am Sonntag nachmittag eine Konferenz ihrer Vorstandsmitglieder und der Vertrauensleute ihrer Vereine hier veranstaltet. Herr Johann Bergmann vom Generalsekretariat christlicher Gewerkschaften zu Köln sprach über wichtige Aufgaben der konfessionellen Arbeitervereine und der christlichen Gewerkschaften. Herr Arbeitersekretär Klüber dankte dem Referenten, dem für seine Ausführungen der lebhafteste Beifall zuteil wurde. Diesem Dank schloß sich auch Herr Rektor Dr. Honnef an. Herr Stadtverordneter Weimann war der Ansicht, daß gerade die vielen Angriffe an den Ansprüchen sein würden, daß die Arbeiter sich nicht mehr abspalten sollten, sondern sich der guten Sache anschließen. Herr Buchhändler Faltenroth legte das Hauptgewicht auf die nationale Bedeutung der christlichen Arbeiterbewegung. Das sei die schönste Gabe zum Regierungsjubiläum unseres Kaisers, wenn die christlich-nationale Arbeiterbewegung ihm in

nach höherem Maße wie bisher bezuge, daß sie Mithilfe sein wolle für Kaiser und Reich. Mit einem Hoch auf die christlich-nationale Arbeiterbewegung wurde die Versammlung geschlossen.

Die Wahl eines weiteren beauftragten Beigeordneten, und zwar des Herrn Stadtbaurats P. Lehmann, wird von der Verwaltungskommission am Freitag der Stadtorordneten-Versammlung vorgeschlagen. Das Anfangsgehalt beträgt 8000 Mark, steigt alle drei Jahre um 500 Mark, bis es in 18 Jahren 11 000 Mark erreicht wird.

Die Triebwagen der Straßenbahn sollen mit selbsttätigen Schutzvorrichtungen versehen werden. Die Kosten betragen rund 15 000 Mark, über deren Bewilligung die Stadtorordneten-Versammlung am Freitag beschließen wird.

Für das Stadttheater schlagen die Theater- und Finanzkommission vor, zu Anschaffungen für die Bühnenbeleuchtung 470 Mark und zur Beschaffung einer Garnitur Möbel im Wiederwert von 628 Mark zu bewilligen. Die Stadtorordneten-Versammlung wird am Freitag über die Bewilligung beschließen.

Für die städtischen höheren Unterrichtsanstalten werden für Unterrichtsmittel, Mobilen und Einrichtung einer Abzugsvorrichtung für Gas im ganzen 41 000 Mark den Stadtorordneten am Freitag zur Bewilligung vorgeschlagen.

Die Familie Wefendort hat durch Herrn Dr. Karl von Wefendort in Berlin der Stadt 16 Familien- und Freundschaftsbildnisse als Leihgabe auf zehn Jahre überwiesen. Der Stadtorordneten-Versammlung wird am Freitag der Entwurf eines Leihvertrages über diese auf zehn Jahre überwiesene Leihgabe vorgelegt.

Die Kommission für die Interessen der Privat- und Lehrenten hat eine Eingabe an die Stadt gerichtet und Mitteilung darüber erbeten, welche Maßnahmen von der Stadt getroffen werden könnten, um die älteren Lehrenten vor Not zu bewahren, da infolge der Errichtung eines städtischen Gymnasiums möglicherweise für die Privat- und Lehrenten ungünstige Verhältnisse eintreten könnten.

Die Kommission für höhere Mädchenschulen und die Finanzkommission erklären, daß sie nicht in der Lage seien, eine Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche in Aussicht zu stellen. Die Angelegenheit wird die Stadtorordneten-Versammlung am Freitag beschäftigen.

Der Beirat der Stadt zum Wasserwirtschaftlichen Verband mit einem Jahresbeitrag von 50 Mark wird der Stadtorordneten-Versammlung von der Bau- und Finanzkommission empfohlen. Der Verband hat die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder bei der Regelung des Wasserpreises, des Fischereigesetzes und der Abwasserfrage zu vertreten.

Für die Errichtung eines Brunnen am Hof, dessen Kosten auf 16 000 Mark berechnet sind, hat das Preisgericht einstimmig den Entwurf des Bildhauers C. Burge in Vorschlag zur Ausführung empfohlen. Das verfügbare Kapital der Stiftung Schmidtborn ergab bei dem Verkauf der Wertpapiere nur einen Betrag von 17 549,45 Mark. Die Kosten des Wettbewerbs betragen 3243,15 Mark und die Kosten der Fundamentierung und Wasserleitung zusammen 800 Mark. Es ist also ein weiterer Kredit von 2500 Mark erforderlich, dessen Bewilligung von der Finanzkommission der Stadtratsversammlung am Freitag empfohlen wird.

Die Straßenbahnen der Stadt Bonn haben nach dem Betriebsbericht für das am 1. März 1912 abgelaufene Jahr eine Steigerung der Betriebseinnahmen um 2,29 Proz. zu verzeichnen. Der Verkehr hat sich um rund 3,6 Proz. gesteigert, dagegen sind die Betriebsausgaben um 0,18 Proz. vermindert. Bei den Fahrgästen wurde ein erheblicher Anstieg, bei Passanten wurden fünf Unfälle festgestellt, wovon einer tödlich verlief. Die Straßenbahnmagazine, die sich auf fünf anderen Fahrzeugarten zusammenfassen, keiner der Unfälle führte zu Schadenersatzansprüchen an die Straßenbahn. Nach dem Jahresbericht ergibt sich ein Gesamtergebnis von 376 771,43 Mark. Die Einnahmen betragen im ganzen 958 956,16 Mark, die Ausgaben 908 480,05 Mark, sodaß für das laufende Jahr ein Gewinn von 50 476,11 Mark zu verzeichnen ist. Aus den Vorjahren führt die Bilanz einen Verlust von 427 247,54 Mark auf. Hierbei ist zu bemerken, daß in den Einnahmen ein Zuschuß der Stadt von 110 000 Mark enthalten ist.

Interessant dürfte sein, daß auf der Linie 2 (Staatsbahn-Post-Station - Staatsbahnhof) die Einnahmen um mehr als 12 000 Mark, von 187 785,70 Mark auf 175 333,53 Mark, zurückgegangen sind. Anzeichen ist die Schuld auf die Eröffnung der rechtsrheinischen elektrischen Bahn nach Siegburg und Dörfelbach zu schieben. Diese Linie erbrachte auch auf der Rheinseite die höchste Einnahme, nämlich 43,20 Mark, dann folgt die Linie Poppelsdorf-Neustadt mit 33,71 Mark, die Linie Enderich-Lenusberg mit 29,94 Mark und als letzte die Linie Abelsdorf-Stadthalle mit 22,50 Mark.

Eine weitere Linie der elektrischen Bahn, und zwar vom Friedrichsplatz über die Sternstraße, Bornheimerstraße, Hochstadenring, Viktoriabrücke und endigend an der Abzweigung der Bischofsstraße zum Mittelbahnhöfchen, wird die Stadtorordnetenversammlung am Freitag beschließen. Die Baukosten der Linie sind auf 274 400 Mark veranschlagt. Ferner sind vier weitere Motorwagen für 68 000 Mark erforderlich. Die Kosten des Straßenausbauwerks außerhalb der Gleisezone und die Kosten des auf der Bornheimerstraße zwischen Medienheimerstraße und Hochstadenring erforderlichen Grunderwerbs mit 55 200 Mark gehen davon ab und entfallen nicht auf das Bahnunternehmen, sondern zu Lasten der Stadt. Die Vorlage wird von der Deputation für Bahnen empfohlen.

Der Jagdverein selbständiger Damen Schneiderinnen veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Frauenbildung - Frauenstudium am Freitag im weißen Saal der Beethovenhalle eine öffentliche Versammlung, in der Frau Dr. Marie Elisabeth Lüders aus Berlin über die Notwendigkeit der Pflichtfortbildungsschule für gewerbliche Arbeiterinnen sprechen wird. An Anwartschaft der vorläufigen Ablehnung, die ein Besuch um Einführung der Pflichtfortbildungsschule für die im Handwerk beschäftigten Mädchen kürzlich in einer Stadtorordnetenversammlung erfahren, ist dem Vortrag ein zahlreiches Publikum aus allen Kreisen der Stadt zu wünschen.

Treibjagd. Am Montag fand im Forst v. Rigat'schen Forstrevier Catharinenjagd bei Godesberg eine Treibjagd statt, auf der 29 Stück Wild erlegt wurden. An der Jagd nahmen der Fürst und Prinz Adolf zu Schaumburg- Lippe, sowie Regierungspräsident Steinmeißer teil.

Eldestellung. Nachdem der neuerwählte altkatholische bischöfliche Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge Professor Dr. Georg Meißner die landesherrliche Anerkennung gefunden, wurde gestern Mittag vor dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Staatsminister v. Rheinbaben die feierliche Eldestellung im Oberpräsidialgebäude vorgenommen. An diese schloß sich ein vom Oberpräsidenten gegebenes Frühstück, an dem die Solennitätsbeamten nebst den in Betracht kommenden höheren Regierungsbeamten teilnahmen.

Der Zigaretten-Abchnitt-Sammelverein Bonn veranstaltet am Sonntag, 15. Dezember ds. Js. in der Beethovenhalle seine 36. Weihnachtsfeier, bei der 75 hohesbedürftige Kinder aller Konfessionen mit vollständig neuen Kleidern beschenkt werden. Bei der Feier, welche dieser Bescherung vorausgeht, die sich in den letzten Jahren als ein Volksfest im besten Sinne des Wortes herausgebildet hat, werden wieder lebende Weihnachtsbilder gestellt. Der übrige Teil des Abends wird durch Vorträge

des Remigius-Männer-Gesangsvereins, der u. a. ein großes Chorwerk, in dem Soli- und Sopranist sowie ein gemischter und Kinderchor vertreten sind, zum ersten Male aufführt, und durch Rezitationen ausgefüllt werden. Der große Andrang der letzten Jahre hat den Verein gezwungen, den Zutritt zu dieser Feier nur noch gegen Vorzeigen einer nummerierten Eintrittskarte zu gestatten. Bei einmaliger Weihnachtsfeier des Zigaretten-Abchnitt-Sammelvereins bewohnte, der wird gerne das wohlthätige Wirken des Vereins unterstützen.

Der Gefängnisverein zu Bonn zählte laut Jahresbericht am Ende des Geschäftsjahres 1911/1912 728 ordentliche Mitglieder, die 2555 Mark Beitrag zahlten; außerdem leisteten 76 Nichtmitglieder einen Beitrag von insgesamt 104 Mark. Mit Rücksicht auf das erfreuliche Anwachsen des Vereins wurde die Zahl der Vorstandsmitglieder vermehrt. Infolge von Veretzung schied Herr Gefängnisoberinspektor Sad aus dem Vorstande aus; an seine Stelle trat sein Amtsnachfolger Herr Gefängnis-Oberinspektor Mölle. Gestorben ist das Vorstandsmitglied Herr Bürgermeister Frings aus Billip. Die Einnahmen des Vereins betragen 4489,26 Mark, denen Ausgaben in Höhe von 4343,27 Mark gegenüberstehen. Die Gesamtzahl der in Fürsorge Genommenen belief sich auf 380 (249 Entlassene und 131 Familien von Gefangenen).

Lezte Post.

Wildpark, 3. Dez. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin trafen heute früh 8 Uhr 6 Min. von Baden-Baden auf der Station Wildpark ein und begaben sich im Automobil nach dem Neuen Palais.

Besuch des rumänischen Kronprinzen in Berlin.

Berlin, 3. Dez. Kronprinz Ferdinand von Rumänien traf heute Vormittag auf der Rückreise aus Brüssel, wo er an dem Weihenbegräbnisse seiner Tante, der Gräfin von Flandern, teilgenommen hatte, in Berlin ein. Der Kronprinz reist inkognito. Er begibt sich, wie die Bessische Zeitung erfährt, nach Potsdam zum Kaiser. Der Aufenthalt in Berlin soll zwei bis drei Tage dauern, was darauf hinweist, daß der Kronprinz, der zugleich Generalinspektor der rumänischen Armee ist, Gemüth darauf legt, sich mit den hiesigen leitenden Persönlichkeiten über gewisse Punkte der aktuellen Politik auszusprechen.

Die Köln. Ztg. erhält in der gleichen Angelegenheit aus Berlin folgende Information: Es ist ganz natürlich, daß man den Besuch des Kronprinzen von Rumänien beim Kaiser mit den Vorgängen auf dem Balkan in Verbindung bringt. Die Sache steht aber doch so, daß der Kronprinz, der vom Begräbnisse seiner Tante, der Gräfin von Flandern, aus Brüssel kommt, natürlich nicht über Berlin reisen kann, ohne dem Kaiser seine Aufwartung zu machen. Dieser empfängt ihn heute in Potsdam beim Frühstück, an dem unseres Wissens auch der Staatssekretär von Aiderlen-Waechter teilnimmt. Es wird natürlich bei dieser Gelegenheit auch von Politik gesprochen werden, aber von einer politischen Mission des Kronprinzen zu reden, fehlt der Ansicht. Ob der Gast mehrere Tage hierbleibt oder morgen wieder abreist, steht noch nicht fest.

Potsdam, 3. Dez. In der Frühstückstunde bei Kaiser Wilhelm nahmen außer dem Prinzen Ferdinand von Rumänien der rumänische Gesandte Dr. Rediman und Staatssekretär des Aushern v. Aiderlen-Waechter teil.

London, 4. Dez. Wie das Reutersbureau erfährt, wird Prinz Heinrich vor der Abreise nach Kiel König Georg in Sandringham einen Besuch abstatten.

München, 4. Dez. (Eigen-Telegramm.)

Großfürst Andreas Wladimirovitch von Rußland, der sich kürzlich einige Tage in Berlin aufhielt und inzwischen nach München weiter gereist ist, wird sich dieser Tage nach Bad Reichenhall begeben, um den Winter dort zur Stärkung seiner Gesundheit in einem Sanatorium zuzubringen. — Großfürst Andreas Wladimirovitch ist der jüngste, am 2. Mai 1870 geborene, also 33jährige von den drei Söhnen des verstorbenen Großfürsten Wladimir von Rußland und der Großfürstin Maria Paulowna geborenen Herzogin zu Medtenburg. Er ist Oberst und Batteriechef in der russischen Garde-Artillerie, sowie Flügeladjutant des Zaren, seines Vaters.

Verlängerung des Dreibundvertrages.

Berlin, 3. Dez. Wie die „Deutsche Tagesztg.“ zu berichten weiß, ist die Vereinbarung über eine Verlängerung des Dreibundvertrages auf weitere sechs Jahre tatsächlich bereits zustande gekommen, und zwar ist diese Umwandlung während der Anwesenheit des italienischen Ministers des Aushern, Marquis di Sonnis, in Berlin erfolgt. Wenn die Hebererklärung noch nicht formell vollzogen werden konnte, so kann man also nur annehmen, daß das an irgend welchen äußeren Umständen liegt. Bei dieser Sachlage kann man aber wohl mit Sicherheit darauf rechnen, daß die formelle Bekanntgabe der Erneuerung des Dreibundes in kürzester Zeit erfolgen wird.

Berlin, 3. Dez. Der Gesetzentwurf über die Errichtung von Jugendgerichtshöfen ist dem Reichstage zugegangen. Der Inhalt des Entwurfs ist bereits vor einigen Wochen bekannt geworden.

Berlin, 3. Dez. Als heute früh die neunte Kompagnie des Elisabeth-Garderegiments über den Teufelsberg nach dem Schießplatz marschierte, fuhr in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide ein Krümperwagen des Luftschiffbauatillons, dessen Pferde schon geworden waren, von hinten in die Kompagnie hinein. Vier Mann von den Elisabethern wurden schwer verletzt, drei erlitten leichtere Verletzungen.

Berlin, 4. Dez. Gegenüber der Meldung, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland einerseits, Oesterreich-Lincoln andererseits über die Einführung von Schiffsfahrtsabgaben abgeschlossen seien, wird mitgeteilt, daß mit den genannten Staaten Verhandlungen über die Einführung von Schiffsfahrtsabgaben auf der Elbe und auf dem Rhein überhaupt noch nicht begonnen haben.

Lübeck, 4. Dez. Ein großer Stubenbrand brach im zweiten Stockwerk des Hotels Stadt Berlin aus. Hierbei kamen zwei Kinder des Hotelbesizers ums Leben. Die Feuerwehr barg die angebrannten Leichen.

Böhmum, 3. Dez. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft der Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats wurde nach vierstündiger Dauer beschlossen, das Syndikat bis Ende nächsten Jahres bestehen zu lassen. Der Prozeß der Winger Werte und Genossen mit dem Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikat ist durch Vergleich erledigt worden.

Köln, 3. Dez. Der Zigarrenverein Köln des Hans-Johannes veranstaltet am Samstag und Sonntag gleichzeitig mit dem Provinzialverband für Rheinland und Westfalen eine Delegiertenversammlung, in der aktuelle Fragen besprochen werden. Der Abg. Freiherr von Richthofen spricht in einer öffentlichen Versammlung über „Die Not der Zeit“.

Köln, 3. Dez. Heute nachmittag wurde gegen 5½ Uhr die Ehefrau eines Hotelbesizers in ihrem Hotel an der Magin-Immerstraße von dem Schwiegervater ihres Sohnes durch zwei Revolverkugeln getödtet. Die Ursache ist in Familienzwistigkeiten zu suchen. Der Täter, ein Förster, wurde festgenommen.

Marburg, 4. Dez. In der hiesigen Universitäts wurde die Neuerung eingeführt, daß die Doktor-Diplome von jetzt an nicht mehr in lateinischer, sondern in deutscher Sprache abgefaßt werden.

Winnig, 4. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den wegen Nordsee-angefangenen Jäger und Nordmarcher Ernst Ederer zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Frankfurt, 4. Dez. Bei den heutigen Stadtwahlen der Stadtorordnetenversammlung wobei in 5 Bezirken 7 Mandate sich erneuerten, wurden die Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt. Die Stadtorordnetenversammlung setzt sich demnach zusammen aus 32 Fortschrittlichen, 23 Sozialdemokraten, 12 National-liberalen, 3 Kandidaten des Mittelstandes und einem Zentrumsmittglied. Die Fortschrittlichen verlieren 2, die Sozialdemokraten gewinnen einen und das Zentrum gewinnt einen Sitz. In dem Mandatsverhältnis der National-liberalen und der Mittelstandspartei tritt keine Verschiebung ein.

Strasbourg, 4. Dez. Beim Schluß auf dem Ringplatz erstritten zwei Strasbourg Sportsleute schwere Verletzungen. Nur mit großer Mühe konnten die Verunglückten geborgen werden.

Strasbourg, 4. Dez. In Martrich bei Rappolten- Lersand man einen 13jährigen Knacht tot in der Scheune auf. Neben ihm lag eine Axt, mit der ihm der Schädel eingeschlagen war. Nicht weit davon entfernt fand man einen zweiten Knacht, der ebenfalls eine schwere Verletzung durch einen Axtschlag am Kopfe zeigte, erhängt auf.

Wetz, 3. Dez. Der Vergleich in dem Verleumdungsprozeß des Bischofs Benzler gegen den Abbe Thilmont scheiterte, da der Angeklagte die vom Bischof gestellten Bedingungen ablehnte.

Es wurde deshalb heute weiter verhandelt. Es gelangten zunächst die fraglichen Broschüren des Angeklagten und des Bischofs Benzler zur Verlesung. Die Verteidigung stellte neue Beweisanträge, u. a. folle der Generaldirektor Bollin von der Hamburg-Amerika-Linie vernommen werden als Zeuge über ein angebliches Gespräch des Kaisers mit dem Bischof im Anschluß an die Affäre Jamet. Das Gericht lehnte sämtliche Beweisanträge ab.

Das erst am Abend gefällte Urteil lautet gegen Abbe Thilmont wegen Verleumdung auf 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten, gegen den Redakteur Lutz auf 400 Mark Geldstrafe.

Cadixen, 3. Dez. Die Kaiserliche Herrschaft Cadixen hat auf das Rundschreiben der westpreussischen Landwirtschaftskammer wegen fester Lieferung von Schweinen an Stadtgemeinden usw. auf je drei Jahre 100 bis 300 Schweine geantwortet. Im ganzen sind in der Provinz Westpreußen bisher rund 40 000 Schweine zur Lieferung angeboten worden.

Breslau, 3. Dez. Der Nationalliberale Parteitag der Provinz Schlesien faßte eine Resolution des Inhalts, das Bestehen und Wirken des Nationalliberalen Reichsverbandes liege nicht im Interesse der Parteieinheit, der Parteitag ersucht die Parteifreunde, dem Verband fernzubleiben. Ferner ersucht der Parteitag die Fraktionen, für einen raschen Fortschritt der inneren Kolonisation und eine Befreiung der Fideikommissbildung einzutreten.

Wiener Neustadt, 3. Dez. Die Heeresverwaltung hat von der Motor-Flugzeuggesellschaft wieder vier neue Strich-Monoplane angekauft.

Genf, 4. Dez. Aus Konstantinopel sind mehrere Haremsskandalen in Zürich, Lausanne und Genf angekommen. Sie scheinen eine große Barmittel zu besitzen. Wohl haben sie prächtige Schmuckgegenstände.

Paris, 4. Dez. Wie aus Orient gemeldet wird, hat das dortige Blatt Kappel anlässlich der Ermordung Canalejas einen Artikel veröffentlicht, in dem u. a. König Alfonso verhöhnt wird. Gegen den Verfasser des Artikels, einen Professor der Lehrerbildungsanstalt, wurde vom Unterrichtsminister eine Disziplinaruntersuchung angeordnet. Der spanische Konsul in Rom hat seiner Regierung über die Angelegenheit Bericht erstattet.

Paris, 4. Dez. Die Kammer beriet gestern den Antrag Bonnefous, monach Deserteure und solche, die sich selbst verurteilt haben, um sich dem Heeresdienst zu entziehen, des Wahrechts verlustig gehen sollen. Gegenüber Naure's, der den Antrag als eine Verletzung des bismarckianischen phantastischen Selbstzuges des früheren Kriegsministers Wellmann gegen die Arbeiterklasse bezeichnete, erklärte Kriegsminister Millerand, er billige den Vorschlag Bonnefous vollkommen. Naure's habe nicht das Recht, von Phantasiepartei zu sprechen, wenn er selbst und die sozialistische Partei kein Wort des Festen gegen die Heeresflucht fänden. (Stürmischer Beifall.) Es genüge nicht, zu protestieren, wenn Aufrufe zum Ungehorsam und zur Sabotage der Rekrutierung angeschlagen würden. Gegen eine so abscheuliche Campaigne müßten sich alle Parteien erheben und das Volk gegen die Heereien schützen, die das schlimmste Verbrechen gegen das Vaterland darstellten. Darauf wurde der Antrag an eine Kommission verwiesen.

Rom, 4. Dez. Der Obersteiler eines hiesigen Hotels hat gestern nachmittag aus nächster Nähe Revolverkugeln auf den Direktor des Hotels, einen Deutschen namens Keller, abgebehen, verletzte ihn jedoch nicht. Der Obersteiler, dessen Beweggründe unbekannt sind, beging darauf Selbstmord, indem er sich mit dem Rasiermesser die Kehle und die Pulsader aufschnitt.

Rom, 4. Dez. Ueber die Erdbeben: Genua, deren Erdbeben von der Regierung nicht bestätigt wurde, ist das Erdbeben verhängt worden.

Tug (Spanien), 4. Dez. Das Ariensgericht von Chaves verurteilte die portugiesischen Marquis Abrantes, Vicomte Palmella und Labrador zu sechs Jahren Gefängnis und zehn Jahren Verbannung oder 20 Jahren Verbannung nach Bali.

Zum Jesuitengeheh.

Berlin, 3. Dez. Wie die „Anbenzeitung“ für beide Redaktionen aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der noch unerledigte Antrag des deutschen Episkopats an den Bundesrat betr. Aufhebung des Jesuitengehehes nunmehr von zwei großen Bundesregierungen unterstützt.

Die bürgerlichen Parteien und die Möbelfabrik.

Berlin, 4. Dez. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Protestantrag aller bürgerlichen Parteien zugegangen gegen die Forderung, daß ein Grundstück ausgetauscht werden soll, um eine dem Reichstanzler als Nachbar unbenutzene Möbelfabrik in die Nähe des Abgeordnetenhauses zu verlegen.

Demission des japanischen Kabinetts.

Tokio, 3. Dez. Das japanische Kabinet hat heute seine Demission gegeben.

Automobilunglück.

Berlin, 3. Dez. Um 1 Uhr in der vergangenen Nacht wurde an der Ecke Leipziger- und Mauerstraße ein Schumann von einem Automobil überfahren und sofort getödtet.

Kohlenmangel in Rußland.

Petersburg, 3. Dez. In einer unter dem Vorhänge des Handelsministers stattgehabten Konferenz erklärte dieser, daß angesichts des Kohlenmangels im nächsten Jahre 15 bis 25 Millionen Rub aus dem Auslande angekauft werden müßten.

Schwerer Cyklon.

Paris, 4. Dez. Ueber den am 24. und 25. Nov. über Nordwest-Radagastar hinweggezogenen Cyclon wird weiter gemeldet: In Rossi-Bé wurden sieben Schiffe und die Hafenanlagen schwer beschädigt. Zwanzig Eingeborene sind in Rossi-Bé ums Leben gekommen. Zahlreiche Dörfer der Umgebung von Rossi-Bé, die besonders stark gelitten hat, wurden zerstört. Die Ernte ist verloren. In Amblo-Bé und Umgebung wurden über eintaufend Hütten zerstört. Die öffentlichen Gebäude sind eingestürzt. Die Ortschaft Sefji mit vierhundert Hütten ist vollständig vom Erdboden verschunden. Dieselben Behercungen hat der Cyclon in Diego und Antifirane angerichtet, wo achtzig Eingeborene umgekommen sind. Der Gesamtschaden wird auf zehn Millionen geschätzt.

Enoer Bei.

Rom, 4. Dez. Enoer Bei ist in Alexandria angekommen und hatte eine Zusammenkunft mit einem deutschen Offizier.

Von Nah und Fern.

Siegburg, 3. Dez. Auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit als Leiterin der hiesigen höheren Mädchenschule kann am heutigen Tage die Vorsteherin Frauäule N. Dahm zurückschauen. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Anstalt heute nachmittag im Restaurant „Zur Glode“ eine Feier, woran Herr Bürgermeister Plum als Vertreter der Stadt teilnahm.

Waldbreitbach, 3. Dez. Die Franziskanerbrüder-Gesellschaft vom hl. Josephshaus von hier hat in Rom unter dem Titel „St. Michael“ ein Priesterheim gegründet. Das Haus liegt etwa 15 Minuten vom St. Peter. Die ganze Einrichtung ist im deutschen Stil gehalten, ebenfalls wird deutsche Küche geführt.

Rheinbrohl, 3. Dez. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung zwei Schulsäle in dem Bewahrschulgebäude zu mieten, um die Kosten eines abermaligen Schulneubaues noch für einige Jahre zu sparen. Die Gemeinde muß für die beiden Säle der kath. Kirchengemeinde eine jährliche Miete von 300 Mark und für Heizung 150 Mark zahlen. In der alten Schule sollen an den unteren Sälen die Fenster vergrößert werden, wofür der Staat 300 Mark vergütet. Auch müssen neue Bänke beschafft werden. Hier-von trägt der Staat ein Drittel der Kosten.

Köln, 3. Dez. Die Handelskammerwahl der dritten Abteilung hat mit einer Ueberraschung geendet, da der Kandidat des Mittelstandes dem vom Großhandel und Großindustrie aufgestellten Kandidaten unterlag. Von 300 Stimmberechtigten haben nur 595 gewählt. Gewählt wurde ein gemeinsamer Kandidat des Großhandels und des Mittelstandes mit 582 Stimmen, ferner ein Kandidat des Großhandels mit 326 Stimmen, während der Kandidat des Mittelstandes mit 276 Stimmen in der Minorität blieb.

Köln, 2. Dez. Zur Lohnbewegung in den ober-gärtigen Brauereien wurde in einer Versammlung des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter beschlossen, nochmals an die Brauereien, die bis jetzt ihre Lohnsätze verweigert haben, heranzutreten, gegebenenfalls zu den äußersten zu Gebote stehenden Mitteln zu greifen.

Köln, 3. Dez. Ein eigenartiger Briefmar-kensammler ist der in Köln in Haft sitzende Silber-puhler Eugen Knoll. Er ist eine bei der Post bekannte Persönlichkeit. „E. Knoll, Köln a. Rh.“ war seine Firma, die auf zahlreichen Briefbogen gedruckt in die Welt geschickt wurde, und die für ihn, den armen Schluider, der auf einem Dachkammerchen wohnte, eingehenden Briefe waren so zahlreich, daß die Kriminalpolizei auf ihn aufmerksam wurde und folgenden Schwindel feststellte: Der vor dem Schöffengericht stehende Angeklagte annoncierte in einer Reihe von Zeitungen, namentlich in ausländischen, daß er schriftliche Arbeiten zu vergeben habe, als Nebenverdienst und auch als Criften. Natürlich war die Zahl der Bewerber groß. Von diesen verlangte der Angeklagte Ein-sendung von 150 Mark für die Uebersendung von Prospek-ten usw. Nachnahmensendungen ließ er sich mit einem Zu-schlag von 20 Pfg. solche für das Ausland mit einem Zu-schlag von 50 Pfg. bezahlen. Die überlieferten Prospekte waren wertlose Druckfaden. Einem Kollegen gegenüber äußerte der Angeklagte, daß sein Vermögen in Brief-mar-ken bestehe, und Kriminalhauptmann Hemprich teilte mit, der Angeklagte habe für 900 Mark ausländische Brief-mar-ken, die ihn in seinem Schwindelgeschäfte überhand worden seien, umgetauscht. Der Amtsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit des Vorgehens des Angeklagten, der arbeitshungrigen Leute die letzten Groschen aus der Tasche gezogen habe, sechs Monate Ge-fängnis. Das Gericht belieh es bei drei Monaten.

Düsseldorf, 3. Dez. In der Badeanstalt auf der Mün-sterstraße wurde der angebliche Chauffeur Rudolf Dörflinger aus Oesterreich in fremder Zelle bei einem Diebstahl gefaßt. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich um einen internationalen Taschendie-b, der u. a. in Leipzig und München wiederholt nach-gefaßt worden ist und dem auch in hiesiger Stadt eine Reihe von Diebstählen zur Last gelegt werden. Ueber seine Aufenthaltsstätte hier selbst verweigert der Verhaftete jede Auskunft.

Offentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen. Nebenstelle Bonn. Nordl. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 8. Seehöhe 64 m, Ortshöhe 31 m. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit. Ausgabe 4. Dezember, 8½ Uhr vormittags. Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Table with columns: Beobachtungszeit, Tag, Stunde, Luftdruck in mm, Lufttemperatur in Grad C, Absolute Luftfeuchtigkeit in mm, Relative Luftfeuchtigkeit in %, Wetter, Windstärke. Rows include data for yesterday, today, and highest/lowest temperatures.

Wetterausichten für Bonn und Umgegend

bis Donnerstag abend: Uebergang zu veränderlichem Wetter. Zunächst noch wechselnde Bewölkung, später trübe und erneute Nieder-schläge; mild bei südwestlichen Winden.

Wasserstand (am Pegel in Centimeter).

Beobachtungszeit: Ruhort 7 Uhr vorm., die übrigen Stationen 12 Uhr mittags.

Table with columns: Fluss, Ort, 2./1., 3./1., Fluss, Ort, 2./1., 3./1. Rows include Rhein, Mosel, Ruhr, Weser at various locations.

Wasserverhältnisse zu Bonn: Pegelstand: Gestern abend 301 cm, heute früh 305 cm.

Geschwister

en gros

en detail

Dohle Sternstrasse 48

Billige Kaufgelegenheit für

Weihnachts-Geschenke

in: Kurz-, Weiss-, Woll- und Manufakturwaren.

Damen-Kleiderstoffe in allen modernen Farben und Webarten in grösster Auswahl, Blusenstoffe, Kleider- und Blusenflanelle.

Waschechte Kleider- und Schürzen-Siamosen in riesiger Auswahl.

Reste enorm billig!

Wolldecken, Biberdecken, Steppdecken, Bettlücken, weisse und farbige Tischzeuge, Handtuchgebild, weisse Halbleinen- und Kordentuche, Gardinen- und Vorhangstoffe.

Normal-Unterzeuge gestrickte Jacken, Westen und Strumpfwaren, Damen-Westen, wollene Tücher, Shawls, Damen-Hauben, Pelze, Hausschürzen, Zierschürzen, Unterrocke, Kostümrocke, Damen-Blusen, Korsetts, Gürtel, Taschentücher, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Knaben- und Mädchenmützen, Rodelmützen, Futterstoffe, Spitzen, Besätze etc. sowie alle einschlägigen Kurzwaren.

Aussteuer-Artikel

Fertige Damen-, Herren- u. Kinderwäsche eigener Anfertigung in erprobten Qualitäten.

Bettwaren

Damen- und Kinder-Jacketts

Telefon 1803.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Telefon 1803.

Ein Mahnwort an alle Hausfrauen!

Das nahende Weihnachtsfest veranlaßt den Rabatt-Spar-Verein, das gesamte kaufende Publikum auf alle dem Verein angeschlossenen Geschäfte aufmerksam zu machen.

Ernste teure Zeiten, wie sie in den letzten Jahren vorherrschten und sich augenblicklich besonders bemerkbar machen, legen einer jeden Hausfrau die strenge Pflicht auf, recht sparsam mit ihrem baren Gelde umzugehen und nur das zu kaufen, was wirklich nötig ist.

Rechnende Hausfrauen halten es deshalb für besonders vorteilhaft, nur in solchen Geschäften zu kaufen in denen sie von vornherein wissen, daß sie gediegene Ware preiswert einkaufen können und nicht zum Kauf von Waren verleitet werden, die sich hernach als zweck- und wertlos erweisen.

Annähernd 150 Geschäfte, die fast alle Branchen vertreten, gehören dem Verein als Mitglieder an und halten es für ihre ernste Pflicht, jedem Käufer, ohne Unterschied, solide Ware bei billigsten Preisen abzugeben und als Anerkennung für Barzahlung

4 Prozent Rabatt in Sparmarken des Vereins

zu gewähren. In den Geschäften des Rabatt-Spar-Vereins wird der Käufer auch stets bei großer Auswahl das finden, was er sich zum Einkauf vorgenommen hat.

Welcher Beliebtheit sich der Verein seitens des kaufenden Publikums erfreut, beweist die Tatsache, daß in der kurzen Zeit des Bestehens ca. 55000 Mark in bar ausgezahlt wurden und weitere 36000 Mark in bar bereit liegen, davon 28000 Mark bei der städtischen Sparkasse und 8000 Mark an der Volksbank, Bonn, Münsterstraße 11.

Die Vorteile, die somit durch den Verein geboten werden, sollten jeden Käufer in seinem eignen Interesse veranlassen, alle Einkäufe nur an hiesigem Plage in den Geschäften des

Rabatt-Spar-Vereins, Bonn

zu besorgen.

Der von unseren Verbandsvereinen, zu denen auch der hiesige Rabatt-Spar-Verein gehört, im letzten Jahre der kaufenden Bevölkerung auf bare Zahlung gewährte Rabatt beträgt die

Riesensumme von 34 Millionen Mark.

Der Vorstand des Rabatt-Sparvereins, Bonn

(Eingetr. Verein)

Angeschlossen an den Verband der Rabatt-Spar-Vereine Deutschlands. :: Sitz Bremen mit 350 Vereinen und etwa 70.000 Mitgliedern resp. Geschäftsinhabern.

Die Zugehörigkeit zum Rabatt-Spar-Verein ist an den aushängenden Mitgliederschildern erkenntlich.



Wir bringen Ihnen das billigste und beste Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

D. W. G.

Größter Wein- und Cognac-Versand
Windmühlenstraße 9.

Besichtigung der Kellereien und Lagerhäuser bereitwilligst gestattet.

Verkauf seit 25 Jahren
Friedrichstraße 12

Deutsche Wein-Gesellschaft
Carl Cahn & Comp.

D. W. G.

Fahrrad mit neu bill. Geld lot. org. Schindler, Püschel, ob. Weibel, R. tenrückh. n. J. Straß, Stützelg. 4, III.

Garantiert reiner **Apfelwein**

per Flasche 40 Pf.

Peter Brohl
Fornruf 609 Sternstr. 64.

Cognac-Verschnitt
por Liter von Mk. 1.80 au ompfiehlt

Peter Brohl
Fornruf 609 Sternstr. 64.

6jähr. Holz

von Weidenböden, sowie 15 b. 20 Jir. prima Weiden zu verkaufen. Schwarz-Rheinborn, Genslerstraße 44.

Günst. Gelegen. f. Brauereie. Hochmodern, massiv, eichen. Schlafzimmereinricht. (Barod. Hl) wea. Raum des Saal. unt. Preis zu verkaufen. Näheres Gudenaustraße 14.

Es lohnt sich der Weg nach Bonn **Josephstrasse 21^a** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grosse Auswahl

Weihnachts-Geschenken.

Bettwaren, Strumpfwaren etc. in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.

Plumeaux.

Damen-Kleiderstoffe in allen modernen Webarten und Farben.

Dohle

Nähe der Rheinbrücke.